

Lexplosiv

für die Neckar Lesben



Nr.
9

Gay Games Köln

BRAVO-Ausstellung

Coming-out-Day

SHE-Café Ludwigsburg

Buchrezensionen

November 2010 – Januar 2011

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

Adresse Neckar:

c/o Frauencafé achtbar
Weberstraße 8
72070 Tübingen

www.lexplosiv.de

E-Mail: neckar@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(<i>frg</i>)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Vivien Gerber	(<i>aka</i>)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Esther Dahle	(<i>ed</i>)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(<i>nis</i>)	scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender	Nika Schwab	(<i>nis</i>)	termine@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(<i>utz</i>)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Nika Schwab	(<i>nis</i>)	neckar@lexplosiv.de

**Anzeigenbetreuung,
Management & Vertrieb:**

Nika Schwab

neckar@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Aus dem Film: Viola di Mare

Verteiler:

Tübingen: Frauencafé achtbar, Frauenbuchladen Thalestris, Café Hirsch. Stuttgart: Sarah – Café und Kulturzentrum für Frauen, Weißenburg – schwul-lesbisches Zentrum, FFGZ. Ludwigsburg: SHE Café – Frauen für Frauen e.V. Abelstraße 11. Die Zeitung liegt noch an weiteren Orten aus.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Schon ist der Sommer wieder vorbei – irgendwie geht das jedes Jahr schneller, oder? Für den Rückzug aufs Sofa mit Buch und heißer Schokolade gibt es in dieser Ausgabe wie immer Rezensionen, aber auch noch einmal den Rückblick auf den Sommer: Sportlich mit den Gay Games und den Fußballweltmeisterinnen der U 20, politisch mit CSD, neuer Koalition in NRW und dem Bundesverfassungsgerichts-Urteil zum Erbrecht, kulturell mit einem Bericht zur „Bravo!“-Ausstellung, Lesung und anderen Veranstaltungen.

Und für die, die nicht den ganzen Herbst und Winter vor dem Kamin verbringen will, sollte sich mit L-Beach, Tanzbällen (für Frauen in Hamburg, für alle in Münster), Filmtagen und anderem so einiges in den Terminen finden lassen.

Viel Spaß beim Ausgehen und beim Schmöckern wünscht

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- **Impressum** Seite 2
- **Lokalteil Münster oder Neckar mit Veranstaltungskalender nach...** Seite 14
- **Vorschau nächste LEXPLOSIV** Seite 23

Inhalt

- **Buchbesprechung: Und täglich grüßt die Erinnerung ..** Seite 4
- **Buchbesprechung: Geschichte einer Liebe** Seite 4
- **Buchbesprechung: Brief an mein Leben** Seite 5
- **Frauen und Musik** Seite 6
- **BGH-Urteil zur Hinterbliebenenversorgung** Seite 7
- **Gay Games Köln – Erlebnisbericht** Seite 8
- **Gay Games & Outgames Die »Olympischen Spiele der Schwulen und Lesben«**Seite 10
- **Gefesselt vom Standard und Latein** Seite 11
- **Chorfestival – ein Spektakel ...**Seite 12
- **Homosexualität und Migrationsfamilien**Seite 13
- **Kulturhauptstadt 2010 – Lesben beim STILLEBEN auf der A 40**Seite 14
- **Coming-out-Day.....**Seite 15
- **U 20-Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen 2010**Seite 16
- **Gleiche Erbschaftssteuer für Lesben und Schwule.....**Seite 16
- **Augsburg-Heymann-Preis**Seite 17
- **Aus der SAPPHO-Stiftung.....**Seite 19
- **Offener Brief der Soligruppe 14. März 2009.....**Seite 19
- **Wie gefährlich ist abnorme Liebe?– Ausstellung in Köln – 50 Jahre Schwule und Lesben in der BRAVO** Seite 20
- **Interview zur BRAVO-Ausstellung**Seite 21
- **Neulich ... an einem Thekenabend** Seite 22
- **Rosa Courage Preisträgerin 2011** Seite 23

Und täglich grüßt die Erinnerung



Lisa ist Mitte 30, verheiratet mit zwei kleinen Kindern und recht zufrieden mit ihrem Leben, als das 15-jährige Abitreffen ansteht.

Einerseits freut sie sich darauf, andererseits hat sie gemischte Gefühle dabei, was passieren wird wenn sie ihre damalige

beste Freundin Carmen wieder sieht. Denn was die anderen Klassenkameradinnen nicht wissen, die beiden verband eine besondere Freundschaft: eine Liebesaffäre, die Lisa damals als „Ausprobieren“ und Mädchenschwärmerei abtat. Als sie aber Carmen begegnet, die in der Zwischenzeit eine attraktive und unabhängige Künstlerin geworden ist, kommt ihr bisher so geordnetes Leben ins Schwanken. Lisa fühlt sich hin und her gerissen zwischen ihren Gefühlen für Carmen und ihrer Familie und versucht, die tiefen Empfindungen für die alte Schulfreundin zu verdrängen. Doch egal, wie sie sich bemüht, kommt sie immer wieder an den Punkt sich zu fragen, ob sie das Leben, das sie bis zu diesem Zeitpunkt als bequem und zufriedenstellend empfunden

hat, das wirklich Richtige für sie ist.

Die Coming-out-Geschichte der jungen Mutter und Ehefrau ist realistisch und nachvollziehbar beschrieben, ihre Zweifel und die innere Zerrissenheit werden treffend erzählt und auch wenn frau ahnt, wie die Geschichte ausgehen wird, bleibt die Handlung nicht uninteressant.

Der erste Roman von Sabine Brandl ist zwar nicht sehr anspruchsvoll geschrieben, aber trotzdem kurzweilig. Welche eine leichte Geschichte für zwischendurch sucht, wird auf ihre Kosten kommen. (aka)

Und täglich grüßt die Erinnerung

Sabine Brandl

Butze Verlag

ISBN: 3-940611-10-7

Preis: 16,95 €

Annette von Droste Hülshoffs verborgene Seite



Der Literaturverein Münster lud im Juli Angela Steidele ein, um ihr neues Buch vorzustellen: die „Geschichte einer Liebe“.

Und in diesem Buch geht es wirklich um Liebe, um die leidenschaftliche Liebe zwischen Frauen am Anfang des 19. Jahrhunderts. Angela Steidele hat viele Originalquellen in Weimar und im Kölner Stadtarchiv gesichtet und aus-

gewertet, zum Glück war sie gerade mit ihrer Arbeit fertig als das Archiv einstürzte.

In ihrem Sachbuch geht es um drei hochbegabte Frauen: Adele Schopenhauer, eine Schriftstellerin und Künstlerin, die Schwester des Philosophen Arthur Schopenhauer, Sibylle Mertens-Schaaffhausen, die damals eine der gebildetsten Frauen ihrer Zeit war und berühmte Salons in Bonn

und Rom führte. Die Dritte im Bunde war Annette von Droste Hülshoff, die erst die eine, dann die andere Frau kennenlernte. Adele und Sibylle verband eine erotische Beziehung, die nicht ohne Probleme gelebt werden konnte, denn Sibylle war verheiratet und hatte sechs Kinder. Das hielt sie nicht davon ab, Annette ebenfalls näher kennenzulernen, die ihrerseits zu späterer Zeit mit Adele eine sehr intensive Frauenfreundschaft pflegte.

Die drei Frauen verband eine komplexe Dreiecksbeziehung, die sich über die Jahre stetig veränderte. Die Begegnung mit den beiden anderen

Frauen hatte eine besondere Auswirkung auf Annette von Droste Hülshoffs Leben und Werk: ihr ganzes Leben lang hatte sie ein eher distanzierendes Verhältnis zu Männern, pflegte vertraute und intensive Freundschaften nur mit Frauen. In ihren Werken verschleierte sie stets das Geschlecht, so dass die Liebesgedichte durchaus für Frauen geschrieben sein konnten. Doch diese Möglichkeit, die Liebe zwischen Frauen, war in der damaligen Gesellschaft nicht erwünscht; Annette verstand es trotzdem, ganz subtil das Unsagbare anzusprechen.

Die Lesung selbst mit Angela Steidele war ein litera-

rischer Hochgenuss, die Autorin las mit Elan und Überzeugung, eine Schauspielerin hätte die Texte nicht besser vortragen können. Wer diesen tollen Abend verpasst hat, hat im November in Osnabrück die Möglichkeit, die Autorin zu erleben: im Mojo Soulfood Café ist eine Lesung mit ihr geplant. (Infos: Mojo, Augustenburgerstr. 2, D-49078 Osnabrück, Telefon: 0541-409 88 86) (aka)

Geschichte einer Liebe

Angela Steidele

Insel Verlag

ISBN: 3-458174-54-0

Preis: 24,80 €

Buchbesprechung: Brief an mein Leben



Der Untertitel von Miriam Meckels „Brief an mein Leben“ lautet „Erfahrungen mit einem Burnout“, nämlich ih-

rem eigenen. Und damit ist schon alles zum Inhalt gesagt: ein Selbsterfahrungsbuch zum Thema Burnout.

Leider kein besonders interessantes. Dass zu viel Aktivität und Stress zu Überforderung führt, wissen wir alle und hat Frau Meckel auch schon selbst in ihrem letzten Buch „Das Glück der Unerreichbarkeit. Wege aus der Kommunikationsfalle“ dargestellt.

Die Reflexion und Kontemplation, die das altmodische Briefeschreiben des Titels, verspricht, findet nur im Ansatz statt. Peter Sloterdijk, Niklas Luhmann und ein Dut-

zend andere Denker werden beflissen zitiert und mit Anmerkungen versehen, aber nie vertieft. Genauso oberflächlich ist ihre Behandlung der Sprache; da ist die Rede davon, dass ihre Gedanken floaten, dass Alkoholabusus Folgen hat – Gedankenfluss und ein Kater wären klarer gewesen und vor allem viel weniger abgrenzend. Eine solche Wortwahl dient – bewusst oder unbewusst – nicht der Leserin, sondern nur Frau Meckels Selbstdarstellung als gebildet, modern und überaus wichtig. Managersprech und Bildungsbürgerdeutsch in un-

guter Kombination, und das bei einer Kommunikatons-wissenschaftlerin. Im Inhalt so ähnlich: Zum Aufstehen schon klassische Musik, zum Frühstück Dinkelmüsli mit Gojibeeren, dazu Assamtee mit Sojamilch – natürlich niemals aus dem Beutel! Und was soll ich als Leserin mit solchen Informationen machen?

Fazit: Mir erscheint das Buch eher als Symptom ihres Burn-

outs (oder der Überlastung, die zum Zusammenbruch geführt hat) denn als Reflexion darüber. Immerhin macht die Zitiererei Lust darauf, mal wieder ein richtiges Buch zu lesen, gerne auch ein bisschen anstrengender fürs Hirn als der übliche Lesbenkrimi. Apropos Lesben: Wenn sich eine fragt, warum wir das Buch hier besprechen: Sie ist die Liebste von Anne Will, aber das sollte

eigentlich ja keine Rolle spielen und tut es im Buch auch nicht. Vielleicht für die eine oder andere ein Minuspunkt, für mich ein echtes Plus. (ar)

**Brief an mein Leben
Erfahrungen mit einem
Burnout**

Miriam Meckel

Rowohlt

ISBN: 3-498045-16-4

Preis: 18,95 €

Frauen und Musik

Ich saß bei einem Konzert mit geistlicher Vokalmusik im Xantener Dom. Die Veranstaltung war Auftakt der sog. „Muziek biennale 2010“, der Titel dieser Reihe heißt „Legenden“.

Bei dieser abwechslungsreichen Veranstaltungsreihe werden grenzüberschreitend in Deutschland und in den Niederlanden Konzerte, Theaterstücke, Märchen und auch ausgefallenerere Projekte wie eine musikalische Pilgerreise entlang des Jakobsweges von Nimwegen nach Kleve oder Guerillakonzerte auf niederrheinischen Marktplätzen etc. aufgeführt.

www.muziekbiennale.eu

Als ich dem Vokal-Ensemble „Chant 1450“ in der wunderbaren Akustik des Xantener Dom lauschte, fiel mir (wieder mal) auf, dass diese schöne Musik nur von Män-

nern gesungen wurde. Der Grund: Frauen durften im Mittelalter nicht öffentlich auftreten, also war es Frauen auch verboten, kirchliche Lieder zu singen. Die Begründung ging auf den 1. Korintherbrief 14, 34 zurück, wo es heißt: „Wie in allen Gemeinden der Heiligen, (Vers 33b)

sollen die Frauen in der Kirche schweigen.“ Dies impliziert natürlich auch das Singen, außerdem wollte Mann nicht, dass die heiligen Lieder durch die Frauen entweiht wurden. Mann empfand die von Frauen ausgeführte Musik als sexuell stimulierend. Lieber wurde damals auf Sängerknaben oder Kastraten zurückgegriffen, statt die höheren Stimmlagen von Frauen singen zu lassen. Besonders Fürstbischöfe und andere großer Höfe Geistlicher befürworteten die Kastration von Knaben. Dazu wurden durch die Geistlichkeit des Barockes, die „Knabenstimmen in einem Erwachsenenkörper liebten“, spezielle Abteilungen von Knabenschulen gegründet. Erst Papst Sixtus V. hat 1587 ein eindeutiges Verbot erlassen. Dennoch waren vor und wei-



terhin nach 1588 Kastraten päpstliche Sänger und noch bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Knaben kastriert.

In den Nonnenklöstern wurde die Musik zum Lobe Gottes erlaubt, wenn auch mit einschränkenden Vorschriften des Klerus. Reiche und mächtige Frauenklöster setzten sich jedoch über alle Einschränkungen hinweg und wurden zu wahren Musik- und Kulturzentren. Eine der bedeutendsten Komponistinnen und Musikerinnen der ersten Stunde war Hildegard von Bingen, (1098 – 1179) die eher wegen ihrer medizinischen Heilkunde bekannt wurde. Natürlich durften ihre Stücke nur hinter Klostermauern aufgeführt werden und wurden damals von den herrschenden Kirchenoberhäuptern misstrauisch beäugt.

In der Antike verhielt es sich etwas anders. Das Tonssystem der griechischen Musik wird der Philosophin, Dichterin und Musikerin Sappho zugeschrieben. Im alten Rom wurde in der Erziehung der reichen römischen Familien auf guten Musikunterricht der Mädchen Wert gelegt. Frauen sangen, spielten die Kithara (altgriechisches Saiteninstrument) und komponierten. Die Verehrung der Muttergöttin und die jahreszeitlichen kultischen Feste mit Musik und Tanz waren um 600 v. Chr. in Griechenland und auch im alten Rom noch weit verbreitet und boten Frauen einen breiten musikalisch-schöpferischen Raum. Ebenso wurden Klagelieder bei Bestattungsritualen von Frauen komponiert und vorgetragen. (aka)

Quellen: Wikipedia, mathilde-frauenzeitung.de

Mich hat es interessiert, wie es beim aktuellen Musikfestival „Legenden“ um den Anteil von Frauen steht. Kurz durchgezählt, bei insgesamt 61 Veranstaltungen stehen bei einem Programmpunkt ein einzelner Mann oder mehrere Männer 13 Mal im Mittelpunkt als Sänger, Musiker oder Erzähler. Bei 44 Veranstaltungen sind Frauen und Männer als TeilnehmerInnen gemeinsam vertreten. 4 Frauen durften alleine oder mit anderen Frauen einen Programmpunkt gestalten. Insgesamt also sind Frauen heute mehr in der Musikszene vertreten, die Anzahl der gemischten Gruppen überwiegt deutlich, ein Frauenensemble ist allerdings nicht so selbstverständlich wie eine Männergruppe und eher noch die Ausnahme.

BGH-Urteil zur Hinterbliebenenversorgung

Der Bundesgerichtshof hat entschieden, dass lesbische und schwule Lebenspartner bei der Hinterbliebenenversorgung des öffentlichen Dienstes nicht schlechter behandelt werden dürfen als Ehepaare.

Damit hat der BGH ein Bundesverfassungsgerichtsur-

teil aus dem Jahr 2009 umgesetzt.

Seit 2005 sind Partner in eingetragenen Lebenspartnerschaften bei den Ansprüchen auf Hinterbliebenenrente und Sterbegeld genauso zu behandeln wie heterosexuelle Ehepaare. Noch 2007 hatte der

BGH eine Gleichbehandlung homosexueller Lebenspartner abgelehnt. Das Bundesverfassungsgericht hatte dieses Urteil des BGH aufgehoben, weil es eine unzulässige Benachteiligung sah. (frg)

Az. IV ZR 267/04

Az. IV ZR 16/09

Gay Games Köln – Erlebnisbericht

Vom 31.7. bis 7.8. fanden in Köln die 8. Gay Games statt. Mit viel Vorfreude machte ich mich am 1.8. auf den Weg nach Köln.

Die Reise verlief ausser ein paar kleineren Staus auf der A8 und der A3 (wie könnte es auch anders sein) ereignislos. Die konkrete Fahrt zum Hotel gestaltete sich schon etwas schwieriger. Mein Tom-Tom ist ja zum Teil etwas stur und hatte auch leider keine Ahnung davon, dass in Köln eine U-Bahn gebaut wird und Einbahnstrassen jetzt zum Teil in die andere Richtung befahren werden. Nach etlichen Kurvereien im Severinviertel haben wir aber einen Parkplatz fast direkt vor dem Hotel ergattert, der uns auch die ganze Woche erhalten blieb, dank der Kunst auch auf einer Briefmarke parken zu können ;-).

Nun schnell noch zum Pressezentrum der Gay Games mit U-Bahn unter Weiterfragen, um mir meinen Pressezugang für die Games zu holen und Infos wie ich hoffte. Im Pressezentrum angekommen, wurde ich nicht auf der Liste der akkreditierten Leute gefunden, im Computer dann aber doch noch aufgespürt. Den Presseausweis hatte ich nun und das Gesamt-Programm hat man mir auch überreicht. Die

Detail-Programme lagen aber an der Pressestelle nicht aus. Denn wie sich später herausstellte, haben zumindest die grösseren Veranstaltungen wie das Chorfestival und der Tanz-Contest eigene Programme und wollen dafür auch 2 Eu-



ro haben – ob nun Presse oder nicht. Das hat mich ein bisschen geärgert, zumal ich kurz vor den Games bei der Pressestelle angerufen habe und dann feststellte, dass ich fast für jedes Event, dass ich besuchen wollte, eine Eintrittskarte brauchte oder darauf hoffen musste, dass das Presse-Kontingent für genau diese Veranstaltung noch nicht ausgeschöpft war. Eine Info über dieses Vorgehen hatte ich im Vorfeld meines Erachtens nicht erhalten, obwohl ich seit meiner Akkreditierung mit E-Mails zugeschüttet wurde. In der Pressestelle selber konnte ich mich aber nicht für die Veranstaltungen anmelden – so war ich leider gezwungen, für jede der Veranstaltungen

eine ganz normale Eintrittskarte zu erstehen – so hatte ich mir das nicht vorgestellt. Vor 12 Jahren in Amsterdam war das sehr viel pressefreundlicher gelöst.

Nun, dann also los zum Neumarkt, wo in der U-Bahnunterführung der Gay Games-Ticketshop war. Ob ich als Presse irgendeine andere Möglichkeit habe ausser einfach ein Ticket zu kaufen, wusste im Shop leider auch niemand.

Wir kauften also Tickets für einen Abend Chorfestival, 4 Tage Tanzwettbewerb und für den Freitag den Abschlussball des Tanzwettbewerbs. Schon waren wir pro Person über 100 Euro ärmer. Der erste Organisationsstress war nun geschafft und wir tauchten aus der U-Bahn-Unterführung auf und begaben uns direkt zum Gay Games Village auf dem Neumarkt. Einige Stände mit Verkaufsartikeln und auch Essen erwarteten uns. Auf der Bühne war gerade grosses Cheerleading-Spektakel, welches wir uns mit Begeisterung anschauten.

Auf zwei Plätzen, mitten in der Stadt Köln, waren die ganze Woche über Gay Games-Bühnen-Programme zu sehen. Am Neumarkt und am Rudolphplatz wurde die Kölner Bevölkerung also ständig mit dem Thema konfrontiert, sonst

war in Köln in der Innenstadt nicht so viel von den Games zu spüren. Einige Warenhäuser hatten „Gay Games Cologne 2010“ Fahnen hängen und immerhin war die ganze Woche jeden Tag eine Seite im Stadtanzeiger den Games gewidmet.

Auf dem Neumarkt war auch ein grosses Bierzelt mit der Aufschrift „Womens Place“. Leider musste ich beim Eintreten in das Zelt enttäuscht feststellen, dass direkt vor der DJane drei Männerpaare tanzten und einer der Tische im Zelt auch ein reiner Männertisch war. Hm – unter Womens Place hatte ich mir irgendwie

was anderes vorgestellt. Zudem war mir auch die Musik in dem Zelt viel zu laut. Ich habe mir also nur von dem leckeren Essen geholt, welches es im Zelt gab, und mich schnell nach draussen verkrümelt an einen Platz, an dem ich mich mit meinen Freundinnen auch in normaler Lautstärke unterhalten konnte.

Nun konnte die Woche beginnen; grob waren die wichtigsten Veranstaltungen, die wir uns ansehen wollten geplant – dazwischen sollte noch ein bisschen Freiraum sein für spontane Aktivitäten. Daraus wurde aber nichts, denn wir waren so vom Tanzwettbewerb gefan-

gen, dass wir kaum was anderes schauten, ausser am Montag, wo wir eine Freundin bei Ihrem Golfspiel begleiteten und abends die Chorveranstaltung (siehe Bericht Chorvestival) besuchten, am Mittwochnach-



Cheerleading-Vorführung auf dem Neumarkt

Bild: nis

mittag fand das Kletterfinale statt. Die reinen Sportveranstaltungen – sozusagen ohne besonderen Unterhaltungswert – waren dann auch kostenlos. Am Freitag Vormittag haben wir uns noch die Miniaturausstellung zu den Gay Games im Sportmuseum Köln angeschaut, die war zwar wirklich klein, aber doch sehr informativ. Doch leider war alles nur auf Englisch. Dort wurden die Geschichte der Gay Games und die Spaltung in die zwei Veranstaltungen Gay Games und Outgames erzählt (siehe Artikel nächste Seite) und lesbische und schwule SportlerInnen vorgestellt und geehrt.

Eigentlich wollten wir bis Sonntag früh in Köln bleiben und uns die Abschlussveranstaltung am Samstag Abend noch ansehen (hätte aber noch mal 20 Euro pro Person gekostet), aber am Freitag Abend entschieden wir uns für die Heimreise am Samstag, um uns noch einen Tag von den Strapazen einer Woche Grossstadt zu erholen, bevor der Alltag wieder begann.

Die nächsten Gay Games werden in Cleveland (USA)

in 4 Jahren stattfinden, wir überlegen schon dies mit einer etwas längeren USA-Reise zu verbinden. Denn alles in allem war diese Woche lesbisch/schwule Sportkultur einfach nur toll. Welche erstmal klein anfangen möchte, sollte sich schon mal die Eurogames 2011 in Rotterdam (20. bis 24. Juli) oder die in 2012 in Budapest vormerken. Und zwar nicht nur als Besucherin, sondern auch als Sportlerin. Denn wie der Slogan von Köln sagt: Be part of it und das ist wirklich das Wichtigste der lesbisch/schwulen Sportveranstaltungen; dabei sein ist alles! (nis)

Gay Games & Outgames

Die »Olympischen Spiele der Schwulen und Lesben«

Die ersten Gay Games fanden im Sommer 1982 in San Francisco statt.

„Bei den Spielen geht es weniger darum, unsere Homosexualität, sondern unsere persönlichen Freiheitsrechte zu feiern und zu behaupten“, sagte Rita Mae Brown, die Schirmherrin der Spiele bei der Eröffnungsveranstaltung 1982.

Während die ersten Gay Games von der Öffentlichkeit noch weitgehend unbeachtet geblieben sind, ist das Interesse an dem ausgesprochen ausgelassenen und farbenfrohen Sportfest seither ständig gestiegen.

Ein besonderes Ereignis wurden die vierten Gay Games 1994 in New York, die in die Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag des Gay Pride Days eingebunden waren. Zur Abschlussveranstaltung kamen mehr Aktive und Zuschauer/innen zusammen als zwei Jahre zuvor bei den offiziellen Olympischen Spielen in Barcelona.

Die Gay Games 1998 in Amsterdam waren die ersten außerhalb des nordamerikanischen Kontinents und als bis dahin größte Party der Lesben, Schwulen und ihrer Freunde/innen in Europa ein voller Erfolg.

Das Dilemma, zwischen genereller Offenheit für alle und

den offiziellen Wettkampfregelein traditioneller Sportverbände austarieren zu müssen, die manche Wettbewerbe sanktionieren, zeigte sich bei diesen Spielen erstmals anschaulich: Die Ankündigung



Aus der Ausstellung „Gegen die Regeln“

Bild: nis

der Amsterdamer Organisator/innen, transsexuelle Sportler/innen nicht mehr selbst entscheiden zu lassen, in welcher Geschlechtskategorie sie starten wollen, ernteten massiven Protest schwuler, lesbischer und transsexueller Gruppen aus den USA. Sie sehen hierin einen Bruch mit den eigenen sportpolitischen Grundsätzen.

In den folgenden Jahren wurde auch über Dopingkontrollen diskutiert. Sie sind notwendig, wenn Wettbewerbe offiziell sanktioniert stattfinden sollen. Dies jedoch schlosse die

Teilnahme von Athlet/innen an diesen Wettbewerben aus, die aufgrund einer HIV-Infektion oder anderer Krankheiten, bestimmte Medikamente einnehmen müssen, die auf der Liste der Welt dopingagentur (WADA) stehen.

Die ersten Gay Games in der südlichen Hemisphäre fanden 2002 in Sydney statt. Für viele Aktive war es etwas besonderes, dass einige Wettbewerbe auf dem Olympiagelände des

Jahres 2000 stattfanden.

Die immer stärkere Professionalisierung der Veranstalter/innen und zunehmende Kommerzialisierung veranlasste zu Debatten darüber, inwieweit dies mit den ideellen Grundsätzen der lesbisch-schwulen Sportbewegung vereinbar sei. Am sinnfälligsten wurde dies, als sich die FGG und das Organisationsteam der Spiele für das Jahr 2006 aus Montreal nicht über die Bedingungen des Lizenzvertrages einigen konnten. Dieser Konflikt entzündete sich an den Teilnehmerzahlen und der finanziel-

Vorgestellte Sportler- Innen in der Ausstellung im Kölner Sportmuseum

- Amelie Mauresmo
- Babe Didrickson
- Billie Jean King
- Bob Paris
- David Kopay
- Gottfried von Cramm
- Greg Louganis
- Heinz Bonn
- Ian Roberts
- Imke Duplitzer
- John Blankenstein
- Judith Arndt
- Justin Fashanu
- Marcus Urban
- Marie Carsten
- Mark Tewksbury
- Martina Navratilova
- Otto Peltzer
- Parinya Kiatbusaba
- Tom Waddell

len Kontrolle. Für das Jahr 2006 führte er dazu, dass in diesem Sommer zwei globale Großveranstaltungen kurz hintereinander stattfanden: die Gay Games VII in Chicago, lizenziert von der FGG, und zwei Wochen später die ersten World Outgames in Montreal, lizenziert von der im Frühjahr 2004 gegründeten Gay and Lesbian International Sport Association (GLISA).

Die Gründungsversammlung der GLISA wollt der internationalen Homosportbewegung neue Impulse verleihen und formuliert dementsprechend ehrgeizige Ziele.

Auch die ersten World Outgames in Montreal wurden ein Erfolg: An ihnen nahmen 10.250 Sportler/innen aus

111 Ländern aller Kontinente in 35 Disziplinen teil, und sie zogen 250.000 Besucher/innen an.

Die zweiten World Outgames inklusive einer internationalen Menschenrechtskonferenz wurden 2009 erfolgreich in Kopenhagen (Dänemark) ausgetragen.

Die Sportler/innen haben es bislang akzeptiert, dass zwei internationale Dachverbände weltweit sportpolitisch aktiv sind und nun zwei globale Sportveranstaltungen zur Wahl stehen. In den nächsten Jahren wird sich zeigen, wie sich die homosportliche Vielfalt weiter entwickeln wird.

*EGLSF & Ausstellung
„Gegen die Regeln“*

Weitere Infos: www.eglsf.info

Gefesselt vom Standard und Latein

Noch ganz von der tollen Show auf dem Frauenball in Tübingen erfüllt, wollte ich natürlich sehen, ob Claudia Reger und Nadine Dlouhy ihre beiden Weltmeisterinnen-Titel im Latein und 10-Tänze halten können und es im Standard evtl. auch an die 1. Stelle schaffen.

Leider konnten wir das Finale vom Standard nicht sehen, aber die Beiden haben wieder den 2. Platz gemacht, das Paar Caroline Privou & Petra Katja Zimmermann haben – wie auch in den Jahren zuvor

schon – den 1. Platz überragend verteidigt. Im Latein und 10 Tänze Wettbewerb konnten Claudia Reger und Nadine Dlouhy beide Male den Weltmeisterinnentitel verteidigen.

Der 4 Tage dauernde Tanzwettbewerb war hervorragend organisiert. Insgesamt haben rund 85 Frauen- und 70 Männer-Paare, 6 Formationsgruppen und 11 Linedan-



cer an der ganzen Veranstaltung teilgenommen. Der Wettbewerb war in verschiedene Untergruppen aufgeteilt, so konnte frau z.B. in der Gruppe Standard 18+ (das war der

Zähler für den Weltmeisterintertitel) und zusätzlich in der Gruppe 35+ oder 45+ starten. Die Zahlen beziehen sich auf das Alter, beide Tänzerinnen mussten am Wettbewerb das Alter erreicht haben. Zudem wurden die Gruppen mit vielen TeilnehmerInnen noch in Untergruppen A, B, C, D und bei 18+ „Starter“ eingeteilt. Es gab also einen Wettbewerb nach dem anderen zu sehen. Es gab ein 22-köpfiges internationales Jury-Team, von welchem bei jedem Wettbewerb 8 anwesend waren. Durch alle Tage und auch Abende führten uns Mette Bugge aus Dänemark und Niels Menge aus Deutschland, die sowohl die Moderation der Wettbewerbe wie auch der Showevents sou-



Bilder: nis

verän und sehr professionel lgestalteten. Zwischen den Standard- und Latein-Wettbewerben gab es noch den

Line Dance-Wettbewerb und den Formationstanzwettbewerb, der überragend von der Formation „Swinging Sister A“ gewonnen wurde. Die Frauentanzschule Köln unter der Leitung von Claudia Regetrat trat sogar mit 2 Formationsgruppen an. „Swinging Sister B“ gewann die Bronzemedaille, die Silbermedaille ging an die Männerformation „Guyz in Sync“ aus England.

Nach diesen 4 Tagen voll mit Tanzen im wunderschönen Ambinete des Saales im Maritim Hotel kann ich nur allen empfehlen: Wollt ihr tolle Frauen sehen, die sich wunderschön bewegen, dann schaut euch mal einen Wettbewerb im Equality Dance an. (nis)

Chorfestival – ein Spektakel

Nachdem die Orientierungsphase des ersten Tages in Köln abgeschlossen war, entschieden wir uns, den Abend beim Chorfestival zu verbringen. Leider war nirgends zu erfahren, wer denn an diesem Abend singen würde, also liessen wir uns überraschen.

Und eine Überraschung war es dann auch, dass ausgerechnet an dem Abend der Schwulenchor „Homophon“ aus Münster auftrat. Erst

dachte ich ja – hätte jetzt nicht sein müssen, die kenne ich ja schon – aber dann war „Homophon“ das Highlight des Abends. Mit ihrem Programm „Die Seniorenresidenz Arthrosa“

lagen sie zwar immer nah an der Grenze zur Frauenfeindlichkeit – aber allzu streng will ich jetzt mal nicht sein – der



Homophon aus Münster, Bild: nis

Unterhaltungswert war doch beträchtlich.

Neben den Männern aus Münster sangen noch „die-

TAKTLOSEN“ lesbisch/schwuler Chor aus Köln und der Lesbenchor „Chorilas“, auch aus Köln, sowie „Manoeuvre“, ein Schwulenchor aus Amsterdam. Alle Chöre waren toll und haben dem Publikum immer wieder Beifallsstürme und auch viele Lacher entlockt. Wir nahmen uns vor, auf jeden Fall noch einen zweiten

Abend bei den Chören zu verbringen, sind dann aber bei den Tanzturnieren im Maritim hängen geblieben. (nis)

LGBA – Lesbian and Gay Band Association und Stimmfusion

Schon bei den ersten Gay Games 1982 in San Francisco gründete sich die LGBT und war seither bei allen Gay Games dabei und gestaltete jeweils ein unterschiedliches musikalisches Rahmenprogramm. Die Chöre der Chorkonzerte wurden vom Netzwerk Stimmfusion nach Köln eingeladen.

Infos unter: www.gaybands.org
www.stimmfusion-koeln.de

Homosexualität und Migrationsfamilien

Deutlich erhöhte Diskriminierungsrisiken – Studie zur Lebenssituation von Lesben und Schwulen mit Migrationshintergrund



Lesben- und Schwulenverband

Mit der vom LSVD in Auftrag gegebenen Untersuchung liegt nun die erste systematische und differenzierte Studie über die Lebenssituation lesbischer Migrantinnen und schwuler Migranten in Deutschland vor. Die Ergebnisse zeigen eine von großer Vielfalt und hoher Problemlösungskompetenz gekennzeichnete Gruppe, die aber besonderen Diskriminierungsrisiken ausgesetzt ist. Ein großes Problem ist das Coming-out. Die Studie zeigt, dass der Anteil

der offen lebenden Lesben und Schwulen in der Gruppe mit Migrationshintergrund signifikant geringer ist.

Als besonderer Problemkreis erweist sich die Situation in den Familien. Die Eltern reagieren negativer, die Partnerschaften werden weniger akzeptiert.

Viele der Befragten gaben an, zugunsten der Familie auf ein offenes Leben als Lesbe oder Schwuler zu verzichten. Das Diskriminierungsrisiko vergrößert sich, wenn die Familie aus einem Land kommt, das von starker Homophobie geprägt ist. Das Risiko sinkt, wenn die Familie Kontakt zu Familien ohne den eigenen Migrationshintergrund hat.

Auffällig ist, dass die Befragten in Deutschland häufiger Diskriminierungen aufgrund der Homosexualität erlebten, als Diskriminierungen aufgrund ihrer Herkunft. Das

ist angesichts der vielfach belegten Probleme durch rassistische Diskriminierung in Deutschland ein gravierender Befund. Zudem wurden die Diskriminierungen wegen der sexuellen Identität als belastender eingeschätzt.

Der LSVD fordert deshalb den Ausbau der Unterstützungsangebote für Lesben und Schwule mit Migrationshintergrund sowie eine systematische Aufklärungsarbeit für Eltern und Familien zum Thema Homosexualität. Das Thema Homosexualität muss integraler Bestandteil einer verantwortungsvollen Integrationspolitik sein, um die durch die Studie festgestellten Probleme wirksam zu bekämpfen.

LSVD

Ergebnisse der Studie unter:

www.migrationsfamilien.de

Kulturhauptstadt 2010 – Lesben beim STILLEBEN auf der A 40

Die MitarbeiterInnen und Jugendlichen vom Sozialverein waren die heimlichen HeldInnen der STILLEBEN-Aktion auf der A 40:

Drei Stunden lang haben sie Menschen beim Klettern über



die Mittelplanke geholfen, damit diese von der im Abschnitt Essen-Mitte teilweise vollkommen überfüllten „Ständebahn“ auf die „Mobilbahn“ kommen konnten. 1000 Dank an sie und alle anderen, die dafür gesorgt haben, dass wir trotz der Menschenmassen viel Spaß auf der lesbisch-schwulen Meile beim STILLEBEN hatten.

20 Tische waren mit Wimpeln in den Farben des Regenbogens geschmückt und fielen damit in dem Meer aus Köpfen ungemein auf. Die Initiativen haben sich eine Menge einfallen lassen: beim Sozialverein unterhielt sich ein Wüdergänger vom Ruhrbischof Overbeck mit den Passanten

über alternative Interpretationen der Bibel. Die FLIP-Frauen haben das LAG-Motto „Schönheit liegt im Auge der Betrachterin“ und den Umgang mit den gängigen Klischees ganz schön umgesetzt: die Klischeetypen wurden als menschengroße „Papplesben“ aufgebaut. So gaben Frauen wie Männer ihre Köpfe für die Standbilder her und ließen

dem Aufdruck „Lesben sind schön“ in die Hände gedrückt und fast 1000 Menschen sind nach einem Besuch der schwul-lesbischen Meile mit der aufgeklebten Botschaft „Verliebt in eine Lesbe!“, lesbischsexy, radikalfemme, klassischtomboy oder femininbutch weitergelaufen.

Besucht wurde der Stand u.a.



Von links nach rechts: Inge Landmann, Melanie Unterberg, Eva Bujny, Josefine Paul, Gabriele Bischoff.

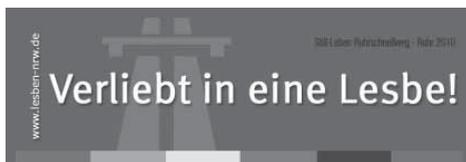
Bilder: Corinna Schneider

sich in diesen unterschiedlichen Rollen fotografieren: die dominante Lesbe, die glücklichen Lesben, die Tussi, die Schranklesbe, der kesse Vater. Ohne Berührungängste, aber mit Neugier und Freude kamen sie dabei ins Gespräch.

Kindern wurden Luftballons mit

von den Bundestagsabgeordneten Claudia Roth und Kai Gehring sowie den neuen Landtagsabgeordneten Josefine Paul und Arndt Klocke.

Gabriele Bischoff



Lokalteil Neckar

Inhalt

- SHE-Café – Ludwigsburg Seite 1
- Konzert mick t. bird..... Seite 5
- LSVD startet Mission Aufklärung gegen Homoheiler..... Seite 5
- Schule ohne Homophobie..... Seite 6
- Der erste Kuss..... Seite 7

Rubriken

- Kleinanzeigen..... Seite 6
- Ständige Termine Seite 9
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 11

SHE-Café – Ludwigsburg

Interview von Christine Haug mit der Erfinderin und Leiterin des SHE-Cafés, Andrea Fröhlich.

Christine: Hallo Andrea, soweit ich weiß, ist das SHE-Café eine regelmäßig stattfindende Veranstaltung in Ludwigsburg innerhalb des Vereins „Frauen für Frauen“, auch „3F“ genannt. Ist das richtig?

Andrea: Ja. Ganz korrekt heißt es „Kulturcafé in der Villa für Lesben und Freundinnen“.

Christine: Wenn das SHE-Café eine Einrichtung innerhalb dieses Vereins ist, dürfen denn auch Nicht-Mitglieder kommen?

Andrea: Aber sicher, die meisten sind Nicht-Mitglieder. Zumindest bisher noch, neue Mitfrauen sind natürlich sehr willkommen! Die Veranstaltung ist aber nur für Frauen!

Christine: Aha. Und ist es Voraussetzung für die Teilnahme, dass frau lesbisch ist?

Andrea: Nein, gar nicht. Jede Frau ist willkommen.

Christine: Seit wann gibt es das SHE-Café und wie ist die Idee zum SHE-Café geboren?

Andrea: Im Allgemeinen gibt es außer den üblichen Dingen wie Kaffee, Bier, Wein und Limonaden eher Kleinigkeiten wie



Andrea: Wir begannen im Frühling 2008, uns Gedanken über ein Treffen für Lesben in Ludwigsburg zu machen, weil es hier bis zu diesem Zeitpunkt für Homosexuelle überhaupt nichts gab.

Christine: Kann frau sich das Café wie eine Kneipe vorstellen, mit Essen und Trinken?

Chips, Erdnüsse und Süßes – hin und wieder allerdings steht unser beliebter Menüabend auf dem Programm. Eingeweihte melden sich frühzeitig an, da die Teilnehmerinnenzahl begrenzt und unsere Köchin Monika eine Klasse für sich ist!

Christine: Und was macht Ihr sonst so im Café?



Beratung für Lesben

- Einzelberatung
- Paarbeberatung
- Therapeutische Gruppen
- Gesprächsgruppen



Frauenberatungs- und Therapiezentrum
Stuttgart e.V.

Schlossstr. 98 · 70176 Stuttgart
Tel: 0711/2859002
www.frauenberatung-fetz.de



HAUS AM MEER

Hotel für Frauen

- Villa unmittelbar am Meer
- direkt am Feenwald
- weitläufiger Garten
- 6 komfortable Zimmer
- 4 separate Bungalows

info@HausamMeer-Nienhagen.de
www.HausamMeer-Nienhagen.de

Tel: +49 (0)38203-7357-0

*Seeluft schnuppern zu jeder
Jahreszeit – Strandspaziergänge,
endlose Küstenfahrradwege –
die Waldfee kennenlernen –
in die Weite blinzeln.
Gönnen Sie sich eine Atempause
an der Ostsee.*

FRAUEN TANZKURSE

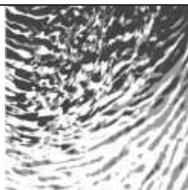
STANDARD · LATEIN · SALSA
FÜHRUNGSTRAINING



www.frauentanzkurse.de

Gabriele Hüller · Tel 0711-4586127
info@hueller-web.de

Beratung
und Therapie
nach
sexualisierter
Gewalt



Von sexualisierter
Gewalt betroffene
Frauen finden
in unserer
Fachberatungsstelle
persönliche
Zuwendung und
professionelle
Unterstützung

wild wasser

Stuttgart e.V.

Stuttgarter Straße 3 Fon 07 11/85 70 68
D-70469 Stuttgart Fax 07 11/816 06 24

Spendenkonto 0 418 269
Evang. Kreditgenossenschaft, Stuttgart (BLZ 520 604 10)

Andrea: Wir haben immer wieder Autorinnen und sonstige Fachfrauen hier.

Auf dem Programm stehen z.B. Gespräche zwischen offenen lebenden Lesben und Jugendlichen oder „neuen“ Lesben in der „CO-Phase“, Schutz vor HIV, Lesben in der Gesellschaft (outen oder nicht?, ...), Austausch zwischen lesbischen Müttern, politische Arbeit für und mit Lesben.

Natürlich stehen Spiel und Spaß auf der Liste ganz oben – nach dem „offiziellen“ Programm ist ab 21:00 Uhr offenes Café, in dem sich Interessierte zum Klönen und Kennenlernen treffen können.

Christine: Und wie kommst Du an die Autorinnen und/oder Fachfrauen?

Andrea: Viele Frauen kenne ich persönlich, über Freundinnen oder Netzwerke. Da ist der Kontakt schnell hergestellt, der Rest geht übers Telefon. Wenn ich eine nicht kenne, frage ich einfach an.

Christine: Ich war an dem Abend da, als die beiden Frauen von der „Barke“, ein Bestattungsunternehmen aus Schwäbisch Hall, eingeladen waren. Das war toll. Magst Du berichten, wie es dazu kam und wie die Rückmeldungen zu diesem Besuch waren?

Andrea: Das Thema „Sterben und Tod“ sowie das, was danach kommt, hat mich schon

lange beschäftigt. Nachdem an einem Abend bereits über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht berichtet wurde, war es geradezu eine notwendige Fortführung des Themas. Ajana und Merle von der „Barke“ waren netterweise gleich nach meinem Anruf bereit, zu uns zu kommen. An diesem Abend hatten sie bei uns „volles Haus“ und viele interessierte Zuhörerinnen; die Rückmeldungen waren allesamt sehr positiv. Diese Informationen scheinen für alle wichtig zu sein.

Christine: Und was passiert noch alles im SHE-Café?

Andrea: Wir machen auch Spieleabende. „Doppelkopf“

und „Mensch ärgere Dich nicht“ sind dabei die Renner!

Christine: Ich sehe da aber noch andere Sachen auf Eurem Flyer: zum Beispiel eine „Tauschbörse“.

Andrea: Ja, die ist kurz nach Weihnachten angesetzt. Da steckt natürlich System dahinter.

Christine: Verstehe... super Idee!!!

Andrea: Wenn Du auch eine Idee hast, nur zu: shemail@frauenfuerfrauen-LB.de.

Das gilt natürlich auch für die Leserinnen der Lexplosiv!

Christine: Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Spaß und Erfolg im SHE-Café!
(chh)

SHE – Das Café im Frauenzentrum

Kulturcafé in der Villa für Lesben und Freundinnen. Immer am zweiten Freitag im Monat.

Beginn 19.30 Uhr, Einlass 19.00 Uhr. Nach allen Veranstaltungen ab 21.00 Uhr Cafébetrieb.

Frauen für Frauen e.V.
Abelstr. 11, Ludwigsburg
shemail@frauenfuerfrauen-LB.de
www.frauenfuerfrauen-lb.de/gruppen/she.html

Programmübersicht

28.10.2010

»Farbspektakel« – Regenbogenfamilien aller Konstellationen treffen sich ab 20 Uhr.

12.11.2010

Rustikales Herbstmenü (max. 17 Personen, 17,- €).

Wir bitten um Anmeldung bis 05.11.!

10.12.2010

Wunschfilmabend

14.01.2011

Tauschbörse – getauscht werden kann alles

11.02.2011

Vorlesestunde eurer Lieblingsbücher. Bitte eigene Literatur mitbringen – für Podest und Applaus sorgen wir!

Neu! Brunch im SHE-Café

21.11.2010

09.12.2010

23.01.2011

Wir bitten um Anmeldung



Mehr Einsatz für Sie.

Karin Gellert
Ihre Vermögensberaterin
in Reutlingen

Als Partner der **Lexplosiv** ist es Ehrensache für uns: Wir beraten wie die Weltmeister. Treffsicher und mit größtem persönlichen Einsatz für Sie. Nutzen Sie unsere Kompetenz als einer der größten eigenständigen Finanzvertriebe. Damit Sie finanziell in der ersten Liga spielen.

Rufen Sie an: Wir beraten Sie gern.

Weltmeisterlich beraten

*Früher an
Später denken!*



Deutsche
Vermögensberatung

Büro für Deutsche Vermögensberatung

Karin Gellert

Hans-Freytag-Str. 25
72760 Reutlingen
Telefon 0162 9654879
Karin.Gellert@dvag.de

Unterstützen Sie die Lexplosiv

Als Partnerin der **Lexplosiv** bietet die Deutsche Vermögensberatung AG, Agentur Karin Gellert, Reutlingen, eine kostenlose Beratung im Rahmen des Sponsoring.

Für jede durchgeführte Beratung geht ein Betrag in Höhe von € 10,- in die Kasse der Lexplosiv – Was Sie dafür tun müssen?

Lösen Sie untenstehenden **Beratungsgutschein** bei einem kostenlosen und unverbindlichen Gespräch bei unserem Sponsor-Partner Karin Gellert – Büro für Deutsche Vermögensberatung AG – ein.



BERATUNGSGUTSCHEIN

Ich wünsche eine kostenlose und unverbindliche Beratung. Dafür erhält die **Lexplosiv** € 10,- nach durchgeführter Beratung.

Vorname, Name: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Konzert mick t. bird

Am 2. Juli war dieser Anlass im Frauencafé »achtbar« um 20.30 Uhr. Gerne würde ich schreiben: vor vollem Haus ...



... Aber leider waren an diesem Abend nur ganze 10 Frauen anwesend (die Thekenfrau schon mitgezählt). Und wo wart Ihr – habt Ihr alle Fußball geschaut oder sind die Frauen in Tübingen und Umgebung nicht interessiert an guter Live-Musik?

In der Ausschreibung der letzten Lexplosiv wurde nicht zuviel versprochen. mick t. bird beherrscht ihre zwei Instrumente perfekt: Die Gitarre und ihre Stimme, mit der sie uns kleines Häufchen in den Bann zog. Ihre Texte sind sehr persönlich und die Musik einfühlsam bis rockig. Falls sie mal wieder irgendwo ihn der Nähe spielt, kann ich nur empfehlen hinzugehen.

(nis)

Bilder: ds



Auf: <http://www.myspace.com/micktbird>
kann frau sich ein paar Stücke anhören um auf den Geschmack zu kommen.

LSVD startet Mission Aufklärung gegen Homoheiler

Auch in Deutschland machen sich evangelikale, fundamentalistische Organisationen breit, die behaupten, Homosexualität sei therapierbar. Sie nutzen die Nöte von jungen Menschen und die christlichen Werte zur Verbreitung homophober Ideologien.

Das neue Portal www.mission-aufklaerung.de ist ein Teil der Antihomophobiearbeit des

LSVD. Das Netzwerk "Mission Aufklärung" ist aus einem Arbeitsbereich des LSVD Sachsen entstanden, um Umpolungsangeboten entgegenzutreten und aufzuklären.

Therapie- und Umpolungsangebote sind für Lesben und Schwule eine Beleidigung und Zumutung. Sie sind nicht nur gefährlich oder antiquiert, sondern auch unwissenschaftlich. Darin wissen

wir uns mit den wirklichen Sachverständigen aus Psychiatrie und Psychologie, aus Sexualwissenschaft und Pädagogik einig. Sie stimmen darin überein, dass die homosexuelle Identität schon in frühester Kindheit entsteht. Homosexualität ist eine Facette der menschlichen Sexualität. Nicht mehr und nicht weniger.

Quelle: LSVD

Schule ohne Homophobie: Immer mehr Schulen beteiligen sich

Das Gymnasium Rodenkirchen ist die erste von insgesamt acht neuen Schulen, die sich in diesem Frühjahr für eine Teilnahme am Projekt „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ angemeldet haben.

„Offensichtlich ist die erste Hürde in der Wahrnehmung des Projektes überwunden“ stellt Stephanie Weber von SchLAu Köln (anyway) fest, die zusammen mit Markus Chmielorz von SchLAu Bochum (Rosa Strippe e.V.) die Erstgespräche mit den interessierten Schulen führt. Viele der Schulen wünschen sich einen offiziellen Start, bei dem das Projekt im Beisein von VertreterInnen von „Schule ohne

Homophobie“ und Presse in der Schule vorgestellt wird. Die Eröffnungen werden nun im Lauf des Herbstes nach und nach stattfinden.

Vorankündigung zum „Jugendwettbewerb gegen Homophobie“

Auf hohen Touren laufen derzeit die Vorbereitungen für den Jugendwettbewerb gegen Homophobie, der als neues Projekt im Rahmen der Initiative „Schule ohne Homophobie“ im Herbst 2010 startet. Derzeit wird die Jury besetzt. Außerdem ist Max Antoni, der als Honorarkraft den Wettbewerb zusammen mit Markus Chmielorz organisiert, noch auf der Suche nach at-

traktiven Preisen (Geld- und für Jugendliche attraktive Sachspenden sind noch willkommen!)

Der Wettbewerb wird mit den Partnern des Paktes mit der Jugend in NRW durchgeführt. Menschen unter 27 Jahren jeglicher sexueller Orientierung sind gefragt, sich zu überlegen, welche Aktionen gegen Homophobie sie gerne in ihrem Umfeld durchführen würden, um gemeinsam ein Klima zu schaffen, in dem eine Vielfalt von Lebensweisen als Bereicherung empfunden wird.

Quelle: LSVD

Weiteres unter:
www.schule-der-vielfalt.de

KLEINANZEIGEN

■ **Urlaub in Andalusien** – Frauenferienoase „la molina“ möchte euch gerne durch ihren Charme verzaubern und lädt euch ein, auf diesem wunderschönen Platz geschützter Natur Seelen baumeln zu lassen, alle 4e von euch zu strecken, Leben zu genießen. Weg von dem Kommerz und trotzdem in erreichbarer Nähe von kulturträchtigen Städten und Seen, idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Reiten, Radfahren ... guckt doch mal auf unsere Internetseite:
www.la-molina.moonfruit.com.

■ Zwei nette **Eulenfrauen** suchen ein **Häuschen mit Garten** im Raum Ostfildern oder Esslingen. 4 bis 5 Zimmer wären toll, ruhige Lage und nette NachbarInnen, die ab und an mal gerne Trommelmusik hören. Im Tausch dafür gäbe es eine 2 und eine 3 Zimmerwohnung in Esslingen und Kemnat. Für die erfolgreiche Vermittlung winkt eine Tanz- oder Trommel-einzelstunde. Wir freuen uns. Tel. 0711 – 458 61 27, info@hueller-web.de

■ Junggebliebene **Tanzmaus** (Standart und Latein) mit Führungsqualitäten sucht Partnerin, die Lust hat, mit mir durch Tanzkurse, Partys etc. zu wirbeln. Da ich schon einige Jahre Erfahrung auf dem Buckel habe, solltest nicht gerade eine Anfängerin sein. Ich freue mich auf dich!
Bis bald. Kontakt unter:
Sigi-Hesse@arcor.de

Private Kleinanzeigen in der Lexplosiv sind kostenlos!

Coming-out-Geschichte: »Der erste Kuss«

Mein Thekendienst bei der großen Semesterabschlussfeier hat gerade angefangen. In den nächsten zwei Stunden werde ich nichts anderes tun als Pils zapfen. Neben mir an einer der anderen Zapfanlagen steht mein Freund. Auch er ist zum Thekendienst eingeteilt. "Drei Bier!" "Zwei Pils, drei Cola und ein Wasser!" "Hier gibt es nur Bier, alle anderen Getränke musst du an der anderen Theke holen." Ich höre Stimmen, sehe Hände, die das Bier nehmen und mir die Biermarken geben. "Kannst du mal vier Bier machen?" "Klar, sind sofort fertig." Die Musik ist klasse, die Leute tanzen, trinken und haben Spaß.

Irgendwann bemerke ich eine Frau, die offensichtlich schon etwas länger vor mir steht. "Möchtest du ein Bier?" frage ich, obwohl ich sehe, dass ihr Glas noch halb voll ist. "Nee, ich stehe bloß hier herum und gucke den Leuten zu." Sie kommt mir irgendwie bekannt vor, mittelgroß, schlank, dunkle halblange Locken. Wahrscheinlich haben wir uns mal an einem Infostand unterhalten, in meinem Semester ist sie jedenfalls nicht. Sie beobachtet mich beim Zapfen. Irgendwann wird mir das zu blöd und ich frage: "Kennen wir uns eigentlich irgend

woher?" "Wir haben uns mal unterhalten, als ihr von der Fachschaft einen Infotisch gemacht habt. Ich studiere auch hier am Fachbereich", bestätigt sie meine Vermutung. Während ich weiter Bier zapfe, reden wir über Semi-



nare, Professoren und andere weltbewegende Dinge. Dann ist das Fass leer. "Ich muss eben neues Bier holen", sage ich, schnappe mir das leere Fass und gehe um die Ecke, wo die vollen Fässer und das Leergut gelagert sind. Plötzlich steht sie hinter mir. Ich drehe mich um. "Was willst du?" frage ich. Statt mir zu antworten nimmt sie meine Hände. Wir sehen uns an. Dann spüre ich ihre Lippen auf meinen, weich und zärtlich. "So also ist es, eine Frau zu

küssen", denke ich und gebe ihrer drängenden Zunge nach. Ich weiß nicht, wie lange wir uns geküsst haben, fünf Minuten, eine halbe Stunde, eine Ewigkeit. Am Rande bekomme ich mit, dass jemand um die Ecke kommt und abrupt stehen bleibt. Es ist mein Freund. Er dreht sich auf dem Absatz um. Neugierig kommen nach und nach alle, die Thekendienst haben, um zu sehen, was los ist. "Sie ist betrunken, sie knutscht mit `ner Frau rum." Völlig berauscht bin ich, aber nicht vom Alkohol. Irgendwann lösen sich unsere Lippen voneinander. "Ich glaube, ich muss jetzt mal wieder zur Theke", sage ich. Sie nickt und

verschwindet in der Menge der Tanzenden. Und ich weiß, dass in meinem Leben nichts mehr so sein wird wie es war. (frg)

Liebe Leserinnen,

beginnend mit dieser planen wir eine Reihe von Coming-out-Geschichten. Wenn ihr uns eure Coming-out-Geschichten aufschreibt, veröffentlichen wir sie. Auf Wunsch tun wir das natürlich gerne anonym. (lex)

**Mehr als Übernachten
– wohlfühlen! –**



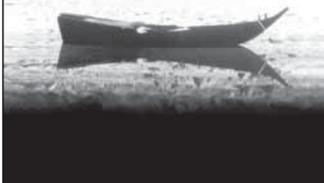
**Das Häusle Criso
Marbach a. N.
Gästezimmer für Frauen**

Liebevoll gestaltete DZ mit eigenem Bad, Wohnküche, Terrasse im Garten. Für Dich zum ausspannen, ankommen, Kultur und Natur erleben und für alle die schöner schlafen möchten.

Mehr unter: www.criso.de
Tel: 0 71 44-160 20 53


DIE BARKE

Bestattung & Begleitung
in Frauenhänden



Wir sind Bestatterinnen und 'Seelen-Hebammen'. Liebevoller Begleitung ist unser Herzensanliegen – überall in Deutschland seit 1999!

Ajana Holz & Merle von Bredow
Tel 0700 - 361 797 33 (12c/min)
Büro 07977 - 911 874
www.die-barke.de · info@die-barke.de

**INTER
MEZZO**



**Schlafen & Frühstück
Hotel für Frauen**

Gertrude-Kolmar-Straße 5
10117 Berlin
Telefon 030 / 22 48 90 96
Fax 030 / 22 48 90 96

www.hotelintermezzo.de

LUST, LIEBE, SPANNUNG www.konkursbuch.com

Geschenkideen!



L-Taschenkalender, Postkartenformat, Hardcover, Fadenheftung mit Lesebändchen, übersichtliches Kalendarium mit viel Platz (2 Tage pro Seite), Termine, Adressen, Geburtstage berühmter Lesben und

historische Daten der Lesbenbewegung. „Endlich wieder ein **Lesben-Taschenkalender!** ... Und dazu noch **Kurzgeschichten und Bilder, die die Langeweile vertreiben.**“ (lesben-org) 256 S., ISBN 978-3-88769-911-6, 9,50 €.

Aus dem Liebesleben:

Karin Rick, Chaosgirl 9,90. ISBN 978-3-88769-727-3. Roman über eine leidenschaftliche Liebe.

Das lesbische LIEBESLEBENPAKET

ISBN 978-3-88769-426-6 **5 erotische Romane** von Regina Nössler, Karin Rick, Anne Bax, Ulrike Voss ... **NUR 33,-**



Regina Nössler, Kleiner toter Vogel, 416 S., 10,90 €, ISBN 978-3-88769-751-8

„... ein großartiger Thriller, der kaum aus der Hand zu legen ist.“ SIEGESSÄULE

Eine Reise nach Süddeutschland, in ein kleines schwäbisches Dorf, sie soll das Haus ihrer verstorbenen Tante auflösen. Doch dort erwarten sie Nebel, anonyme Anrufe, unheimliche Geräusche. Panik! Und ihre Freundin in Berlin ist unerreichbar. Und dann auch noch eine Tote auf der Terrasse. War Johanna gemeint? „Nervenkitzel pur, dazu ein lesbischer Beziehungsroman, und dann ... ein Ende, das mit einem positivem Gefühl aus dem Lesesog entlässt!“ AVIVA



THRILLER-Paket 2

Litt Leweir, Migräne – Annette Berr, Die Stille nach dem Mord – Regina Nössler, Kleiner toter Vogel. 1376 Seiten Spannung, Nervenkitzel, Liebe zwischen Polizistin und Verdächtiger, geschrieben von drei hervorragenden lesbischen Autorinnen. ISBN 978-3-88769-427-2 **NUR 29,90**



In Ihrer Buchhandlung.

Oder über: mailorder@konkursbuch.com

konkursbuch Verlag Claudia Gehrke, PF 1621, 72006 Tübingen, Tel. 07071 66551, Fax 07071 63539

Zentrum Weißenburg

Stuttgart, Weißenburgstr. 28A

2. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr

Abseitz macht Theke, im Café

Jeden Dienstag, 19.30 Uhr

Probe Musica Lesbiana, im Saal.

kontakt@musicalesbiana.de

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr

Frauen-Billard-Gruppe, im Café

Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr

Theater Impro Spiele, im Saal

Jeden Mittwoch einer geraden**Woche**, 20.00 Uhr

FMSG Stammtisch, im Café

Letzter Donnerstag im Monat,

19.00 Uhr. Musica Lesbiana

macht Theke, im Café.

kontakt@musicalesbiana.de

Freitag, ungerade Wochen,

20.00 Uhr. Frauentreff Meisen-

ring Ü25, im Saal.

Infos: meisenringe@web.de

1. Freitag im Monat, 20.00 Uhr

Stammtisch WIMA (Women's In-

ternational Motorcycle Associa-

tion), im Café.

Infos: info@wima-germany.de

1., 3. und ggfs. 5. Sonntag,

16.00 Uhr. Spielegruppe (Brett-

spiele), im Café

1. Sonntag im Monat, 18.00 Uhr

Women on Wheels (WoW), im

Saal. Infos:

kontaktfrau@wow-stuttgart.de

2. Sonntag im Monat, 18.15 Uhr

Interreligiöse Gottesfeiern der Les-

BiSchwulen Community, im Saal

2. und 4. Sonntag im Monat,

16.00 Uhr. Weiberhelden – Die

Junglesbengruppe aus Stuttgart.

Infos: weiberhelden@ihs-ev.de

SARAH

Kulturzentrum für Frauen e.V.

Stuttgart, Johannesstr. 13

2. und 4. Donnerstag im Monat.

19.30 Uhr L.i.Sa Stammtisch für

Lesben ab 40. Chris & Pat freu-

en sich auf Euch! Kontakt:

lesbenimsarah@web.de

3. Samstag im Monat, 19 Uhr

Les amies des amies – Eine Platt-

form für Frauen, die Lust haben
auf neue Kontakte, Spaß, Spa-
ghetti, Netzwerk, Gemütlichkeit,
Austausch, Musik und Leben.**3. Samstag im Monat**Mehr Lebensqualität durch Ent-
spannung 14.15 Uhr**4. Freitag im Monat**, 20 Uhr

Doppelkopf für Könneninnen oder

Anfängerinnen (mit Anleitung),

die Termine verschieben sich, bit-

te im Programm nachschauen.

Letzter Freitag im Monat,

ab 19.30 Uhr, Tischkicker-Freitag

achtbar, Frauencafé

im FrauenProjekteHaus,

Weberstr. 8, Tübingen

Donnerstag 19 bis 23 Uhr

Cafébetrieb

Freitag, Samstag 20 bis 00 Uhr

Cafébetrieb

3. Freitag im Monat

EWA-Treffen – die EtWas Älteren

Lesben über 40 ab 20.30 Uhr

Infos: e.w.a@web.de

3. Donnerstag im Monat

ver.di Stammtisch ab 20 Uhr

Letzter Freitag im Monat

LesBiT-Treffen ab 20.30 Uhr

Infos: www.lesbit.de.vu

Letzter Freitag im Monat

Frauenprojektehaus-Stamm-

tisch ab 20 Uhr. Infos:

www.frauenprojektehaus.de

FrauenProjekteHaus

Weberstr. 8, Tübingen

1. Montag im Monat

Treffpunkt Krebs – eine Kontakt-

möglichkeit für jüngere Frauen,

19.30 Uhr. Infos:

www.treffpunktkrebs.de

Jeden Dienstag

Yogakurs für Frauen, 19.30 –

20.45 Uhr. Infos: www.yoga-

therapie-carmen-buchheim.de

Wandergruppe „Lesben in Be-

wegung“ trifft sich jeden zweiten

Sonntag zu Tageswanderungen

in der Umgebung von Stuttgart.

Infos: UrsulaJeutter@gmx.de

Lesben-Stammtisch Esslingen

1. Mittwoch im Monat 19.30

Uhr, z. Z. Galleria Zeus, Bahn-

hofstraße 31. Aktuelle Infos bei

Gabi Tel. 01 57 / 74 22 27 88

Bi-Treffen

jeden 2. Dienstag ab 20.00 Uhr

im Irisch Pub »Saints & Scholors«,

Wilhelmstr. 44, Tübingen. Infos:

bi-treffen-tuebingen@web.de

Lesben-Stammtisch

Jeden letzten Montag im Monat

ab 20.00 Uhr im Brückenhaus,

Marbacherstraße 220, Ludwigs-

burg. Infos unter: shemail@

frauenfuerfrauen-LB.de

Women after Work

Jeden 2. Dienstag im Monat ab

18 Uhr. Andere „Professional

Women“ treffen, Erfahrungen

austauschen und Kontakte knüpf-

fen. Ort: Restaurant Ludwigs,

Umlandstraße 1, Tübingen

LesSig-Treff

1. Samstag im Monat, 20 Uhr

in Sigmaringen und Umgebung.

Infos:

www.lessigmaringen.de oder

dagmar@lessigmaringen.de

Tanzclub Esslingen Berkheim

Limburgstraße 6, Esslingen Infos:

www.tanzsport-esslingen.de

2. Samstag im Monat

Tanzabend, Latein-Standard-

DiscoFox, ab 20 Uhr.

Tanzschule Olaf S.

Europaplatz 5, Tübingen

Telefon 07071 36 72 52

olaf@olaf-s.de

4. Samstag im Monat

Tanzabend, Latein und Stan-

dard 20-24 Uhr. Anmeldung er-

wünscht. Kosten 4 Euro

Änderungen bitte an:

termine@lexplosiv.de

oder neckar@lexplosiv.de



Rainbow
DANCE FACTORY

Hazelle Kurig
Studio und Bühne
für Tanz in Tübingen

07071 252022 | www.rainbowdancefactory.de

Tango Argentino Einführung für Frauen

Schaffhausenstr. 113
72072 Tübingen

hazelle@rainbowdancefactory.de

Psychologische Beratung und Therapie
(systemisch-integrativ)

- Einzelberatung
- Paarberatung



REGINE HÄRING

Psychotherapeutische Heilpraktikerin (HPG)

Marktgasse 14
72070 Tübingen

Tel: 07071- 2 53 66 09
www.therapie-haering.de
info@therapie-haering.de




Häfner & Züfle
Bestattungen

Feierliche Eröffnung - Tag der offenen Tür

Chantal Häfner und Ute Züfle eröffnen das Zentrum für Abschied, Trauer und Leben



Sonntag, 24. Oktober 2010, 11 – 17 Uhr, Breitscheidstr. 44a, Stuttgart-West
Kennenlernen und ins Gespräch kommen. Programm, Häppchen und mehr.

Telefon 0711 - 23 181 20 – Tag & Nacht | Regional & Überregional
Widmaierstraße 96 | Stuttgart-Möhringen | www.bestattungen-haefner-zuefle.de



BELLIS

Frauenschule für Homöopathie und Naturheilkunde

c/o Doris Braune, Scillawaldstraße 75,
70378 Stuttgart, T: 0711 5051423,
www.bellis-frauenschule.de



TouchLife® Massage
– Wir berühren Menschen –

Andrea Fröhlich
TouchLife® Praktikerin

Ludwigsburger Str. 51 · 71726 Benningen
Tel.: 071 44- 334 07 72 · info@andrea-froehlich.de
www.andrea-froehlich.de

Hier könnte IHRE Anzeige stehen

Diese Größe in 4 Ausgaben für nur

56 €

Anzeigenpreise und weitere Infos unter
www.lexplosiv.de



Nika Schwab
Im Weiher 13
D-72074 Tübingen
Tel.: +49 (0) 7071 999 70 50
+49 (0) 173 81 42 42 6
Fax: +49 (0) 7071 999 70 52
E-Mail: info@pro-me-dia.de
Internet: www.pro-me-dia.de

GRAFIKDESIGN • BUCHGESTALTUNG
WEBDESIGN • CORPORATE IDENTITY

Samstag 16. Oktober

Selbstverteidigung & Selbstbehauptung mit Andrea Durner 9.00 bis 17.30 Uhr. Anmeldungen bis 10. Okt. an: info@das-sarah.de. Teilnehmerinnenzahl 4-12, Kursgebühr € 115,-. Ort: SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 16. Oktober

Standard-Tanzabend mit Nika ab 20 Uhr im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Mittwoch, 20. Oktober

Salsa-Tanzkurs für Anfängerinnen, 17.45 – 19.45 Uhr, 14-tägig, 5 Abende, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Stuttgart, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Donnerstag, 21. Oktober

VHS-Tübingen Reihe „Homosexualität – heute“ Podiumsdiskussion. 20.15 Uhr, Leitung: Pfarrer Eckhard Ulrich, Ort: Löwen, Kornhausstr. 5, Tübingen. Infos: VHS Tübingen, www.vhs-tuebingen.de

gesellschaft@vhs-tuebingen.de

Freitag, 22. Oktober

Premiere des Films über den Mädchentreff e.V. Tübingen, 14 Uhr im Frauenprojektehaus, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.frauenprojektehaus.de

23. und 24. Oktober

„Jetzt rede ich!“ – Aber wie. Rhetoriktraining mit Sarah T. P. Andiel im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

23. bis 30. Oktober

Ferienwoche mit Qigong auf Mallorca. Information und Anmeldung: Jutta Konzelmann. Tel. 07071 – 5 66 89 09 E-mail: info@juttakonzelmann.de

Samstag, 23. Oktober

Vollmondin-Trommeln am Feuer mit schamanischen Trommeln, 17 – ca. 20.30 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Samstag, 23. Oktober

30 Jahre „Frauen helfen Frauen“- Party mit DJane Gabi ab 20.30 Uhr im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 23. Oktober

JägerInnen am Rand des Eises-Bahn-Exkursion in die Eiszeit an der Schweizer Grenze mit Nicola Poppe. 8.30 bis 21.30 Uhr. Anmeldung VHS Rottenburg Tel.07472-98330. Infos unter www.frauen-auf-reisen.de

Sonntag, 24. Oktober

Eiszeitvenus – geborgen aus den Tiefen des Hohle Fels – Ei-

ne urgeschichtliche Wanderung für Frauen bei Blaubeuren mit Regina Golke und Nicola Poppe. 10.00 bis 18.00 Uhr. Anmeldung VHS Aulendorf Tel. Tel. 07525 / 1555. Infos unter www.frauen-auf-reisen.de

Sonntag, 24. Oktober

Salsa-Workshop für Frauen mit und ohne Grundkenntnisse, 12.30 – 17.30 Uhr, Ort: Schloss in Bietigheim-Bissingen (LB), Anmeldung: schiller-vhs, 07141 144-1666, Infos: Gabriele Hüller, www.hueller-web.de

Dienstag, 26. Oktober

Heather Nova – A very Special Acoustic Duo Performance, in Kooperation mit KOKO & DTK-Entertainment, 20.30 Uhr im Sudhaus Hechingen Str. 203, Tübingen, Infos: www.sudhaus-tuebingen.de

Donnerstag, 28. Oktober

Ein Vorlese-Abend in der BAF-Bibliothek, 20 Uhr, Rümelinstr. 2, 72070 Tübingen.

Infos: www.baf-tuebingen.de

Donnerstag, 28. Oktober

„Farbspektakel“ – Regenbogenfamilien aller Konstellationen treffen sich ab 20.00 Uhr in der Abelstraße 11 in 71634 Ludwigsburg in den Räumen des Vereins „Frauen für Frauen e.V.“ Nähere Informationen unter shemail@frauenfuerfrauen-LB.de oder 07141/901170

Donnerstag, 28. Oktober

JuLe-Treffen ab 19 Uhr (Lieblingsbücher und Geschichten) im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Donnerstag 28. Oktober

Vortrag: Berühmte Stuttgarterinnen (mit Claudia Weinschenk) 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Neues Tanzangebot für Frauenpaare

In der Tanzschule Olaf S. am Europaplatz 5 in Tübingen wird ab sofort am **4. Samstag im Monat** ein Tanzabend stattfinden, ähnlich wie in Berkheim, mit vermehrter Frauenpaar-Präsenz.

Frau sollte sich aber vorher anmelden, denn dem Olaf ist es

wichtig, dass alle seine Gäste auch sitzen können, daher ruft an und reserviert Eure Plätze am „Frauentisch“.

Anmeldung:

Telefon 07071 36 72 52

E-mail: olaf@olaf-s.de

Kosten pro Person 4 Euro

Zeit: jeweils 20 - 24 Uhr

aktuelle infos unter
07 11-6 64 55 44

www.lesbenkaufhaus.de
lesbisch + kompetent

bücher
cds
dvds
sext toys

poster
rainbow
schmuck
und mehr...



**Frauen-Ferien à la Ferme
bieten Stille und Erholung**

*Ideal zum Wandern – Rad-
fahren – Schwimmen.*

- **Gästezimmer**
- **Hüttchen**
- **Camping**

Kontakt: Claudia.Mohideen@orange.fr • Tel.: 0033-384 63 85 72

verführerisch



Verführerische Bettwäsche

bassetti

ESPRIT
home

bb

bruno banani
NOT FOR EVERYBODY

JOOP!

Süße Babywelt

STOKKE
MAKES LIFE WORTH SITTING

**mountain
buggy**

Mode für die Kleinen



VINGINO
BLUE JEANS

Bench.

Schwanger?

ESPRIT



bellybutton

Erlachstr. 46 · 74223 Flein
Tel. 07131-50050
www.betten-braun.de
www.die-hotelwaesche.de

ONLINESHOP AUF: www.betten-braun.de



Betten Braun

Maßstab für Qualität und Service

Feuer gefangen? – Lesbische Erotik im Spielfilm

Vortrag mit Filmausschnitten



Aus: *I Can't Think Stright*

Es ist eine Kunst, erotisches Knistern filmisch zu vermitteln. Wann springt der Funke auf die Zuschauerin über? Wir wird mit weiblicher Erotik umgegangen? Über welche Mechanismen lässt sich Sinnlichkeit inszenieren? Der Vortrag untersucht anhand abwechslungsreicher erotischer Filmausschnitte die Darstellung und Inszenierung von lesbischem Begehren auf der Leinwand. Trotz ural-

ter Klischees zeigen sich auch immer wieder neue Bilder und Vorstellungen sinnlicher Anziehungskraft. Dabei reichen die gewählten Ausschnitte von voyeuristischer Faszination bis zur raffinierten Verführung, von intensivem Flirten über offensive Anmache bis zu leidenschaftlicher Begierde, so dass sich ein prickelndes und buntes Spektrum ergibt.

Referentin:

Ingeborg Boxhammer, wohnhaft in Bonn, forscht und arbeitet seit mehr als zehn Jahren zum Thema Lesbenfilm(geschichte). Außerdem betreibt sie zusammen mit Christiane Leidinger das Portal www.lesbengeschichte.de.

Freitag 5. November

im Frauencafé »achtbar«
Weberstr. 8, Tübingen
Eintritt: 4,-/5,- €

Freitag, 29. Oktober

Der große Preis – das achtbarquiz 20.30 Uhr im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Sonntag, 31. Oktober

LuSchT-Party: Hello Queen, ab 22 Uhr Ort: Sudhaus, Hechingen Str. 203, Tübingen, Infos: www.sudhaus-tuebingen.de

Dienstag, 2. November

Dunkelheitsfest Halloween, Rituelles Trommeln mit schamanischen Trommeln, 16.30 – ca. 20.30 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller: www.hueller-web.de

Mittwoch 3. November

Sarah-Filmabend: Pat zeigt...

Paris war eine Frau, 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de

Mittwoch, 3. November

Visitenkarten-Party – Netzwerken pur!, 19-21 Uhr Ort: Kelter, Schmiedtorstr. 7, Tübingen, Infos:

www.frauenwirtschaftswunder.de

Donnerstag, 4. November

Finanzforum mit Karin Gellert – Welche staatlichen Förderungen kann ich in Anspruch nehmen? Wie ist mein Geld sicher angelegt? Wie gestalte ich meine finanzielle Zukunft? Diese und mehr Fragen werden uns durch den Abend begleiten. 19 Uhr im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen.

Infos: www.achtbar-tuebingen.de. Siehe auch Anzeige Neckar Seite 4

Freitag, 5. November

Feuer gefangen? – Erotik in Lesbenfilmen, Filmvortrag mit Ingeborg Boxhammer um 20 Uhr im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Samstag 6. November

Queer Ball Frauendisco mit Djane „The Beatz“ und Skinny im KOMMA, Maille 5-9, Esslingen ab 22 Uhr. Infos unter:

www.komma.info und

www.dieselstrasse.de

Sonntag, 7. November

Spirituelles Konzert für Mutter Erde mit GayaKomba (Arunge Heiden & Gabriele Hüller), im Frauenheilehaus in Wenningen, Blaubeuren, Beginn 17 Uhr, Infos: www.hueller-web.de

Montag 8. November

Malen für Lesben mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 19.00 – 22.30 Uhr in der achtbar 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Dienstag, 9. November

Double Feature – Bewegte Männerbilder – Franz. Filmtage in der VHS-Tübingen-Reihe „Homosexualität – heute“. 19.00 Uhr, Leitung: Daniel J. Schreiber, Ort: Kunsthalle Tübingen, Philosophenweg 76, Tübingen, Foyer. Infos: VHS Tübingen, www.vhs-tuebingen.de gesellschaft@vhs-tuebingen.de

Donnerstag, 11. November

Frauengeschichten – Lesung mit Luise Pusch in der VHS-Tübingen-Reihe „Homosexualität – heute“. 20.15 Uhr, Eintritt 7 Euro, Ort: Löwen, Kornhausstr. 5, Tübingen. Infos: VHS Tübingen, www.vhs-tuebingen.de gesellschaft@vhs-tuebingen.de

SARAH -Partys

Ab 19 Uhr darf bei der neuen Party-Reihe mit DJane Petra das Standard-Tanzbein geschwungen werden.

Ab 22 Uhr dann Disco – open end. Die Party wird nicht mehr im Sarah, sondern alle zwei Monate im Calwer's Classic (Berliner Platz 1-3, Stuttgart) direkt neben der Liederhalle gefeiert.

Die Partys werden auf zwei Stockwerken stattfinden: Oben Sektbar mit Dance-

floor und unten gemütliches Lounge-Ambiente zum Essen, Reden und Trinken. Im Biergarten des Calwer's Classic wird für uns gegrillt. (An diesen Terminen bleibt das Sarah geschlossen)

Samstag, 20. November
Sarah Geburtstagsparty mit Überraschung im Calwer's Classic, Berliner Platz 1-3, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Freitag 12. November

Vortrag: Die Frau in der Karikatur im 19. Jahrhundert „La peur bleue des bas-bleus“ Vortrag von Suzanne Bohn, 19.00 Uhr, Eintritt € 8,- / 6,-. SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Freitag, 12. November

Rustikales Herbstmenü im SHE-Café ab 19 Uhr (max. 17 Pers., 17,- €) Wir bitten um Anmeldung bis 05.11.! unter: she-mail@frauenfuerfrauen-LB.de. Abelstraße 11 in 71634 Ludwigsburg. Info: www.frauenfuerfrauen-lb.de

Freitag 12. November

LUNA-Stammtisch (Netzwerk lesbischer Unternehmerinnen) ab 20.00 Uhr in der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos unter info@pro-me-dia.de

Samstag 13. November

Schnupperkurs zu schamanistischen Ritualen und Übungen. 10.00 -13.00 Uhr. Inhalte: Reinigung, Vier-Elemente-Lehre, Krafttiersuche. Von und mit der Pegasus Akademie. Anmeldungen bis 8. Nov. an: [\[das-sarah.de\]\(http://das-sarah.de\). Teilnehmerinnenzahl 4-9 Frauen. Kursgebühr € 38,- inkl. Material. SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: \[www.das-sarah.de\]\(http://www.das-sarah.de\)](mailto:info@</p>
</div>
<div data-bbox=)

Samstag, 13. November

Vorbereitung Weltfrauenkonferenz Venezuela 2010, 19.30 – 21.30 Uhr, Frauenprojektehaus, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.frauenprojektehaus.de

Sonntag, 14. November

Brunch – das Frühstücks-Event ab 11.00 Uhr in der achtbar,

Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Mittwoch 17. November

Lesung Julie Leuze aus ihrem Buch „Schwäbische Geisterstunde“, 19.30 Uhr, Eintritt € 8,- / 6,- im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de

18. bis 24. November

10. Filmfest FrauenWelten in den Tübinger Kinos, weitere Informationen:

www.frauenrechte.de/filmfest

Freitag, 19. November

The L Word Club – DJane The Beatz, House & Mixed Music 22.00 Uhr, im Kings Club, Calwer Straße 21, Stuttgart, infos: www.kingsclub-stuttgart.de

Samstag, 20. November

Sarah Geburtstagsparty mit Überraschung im Calwer's Classic, Berliner Platz 1-3, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 20. November

Anti-Mobbing-Seminar „Nicht mit mir!“. Kursleiterin: Sarah T. P. An diel von 10.00 bis 18.00 Uhr, Kursgebühr € 45,- Anmeldungen bis 18. Nov. an: info@sarah-andiel.de Ort: SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos:

www.das-sarah.de

Rhetoriktraining »Jetzt rede ich!« – Aber wie?

Es ist Ihnen sicherlich bekannt, dass Frauen sich häufig gewandter ausdrücken und insgesamt sensibler kommunizieren als Männer. Es ist aber auch bekannt, dass sich Frauen seltener durchsetzen als Männer.

23. und 24. Oktober

Samstag: 10-18 Uhr
Sonntag: 10-15 Uhr.

Kursleitung: Sarah T. P. An diel ist als BDVT-geprüfte Beraterin und Trainerin freiberuflich in den Bereichen Reden, Benehmen und Entwickeln tätig.

Kursgebühr: 85,-

Anmeldungen: bis 18. Okt. an: info@sarah-andiel.de

Infos: www.sarah-andiel.de

Ort: SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart

Frauen Kraft – Wo liegt eigentlich die Kraft der Frauen?



Luisa Francia ist eine deutsche Autorin, Filmemacherin und Malerin. Sie lebt in München. Francia unternahm mehrere Reisen nach

Afrika, Indien und Nepal. Sie vertritt die magische Seite des Feminismus und ist bekannt für ihre Performances.

Donnerstag 2. Dezember

19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.
Eintritt: 8,- / 6,- €
Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 20. November

Rumba, Cha Cha Cha, Jive, Tanzworkshop für Frauen mit und ohne Grundkenntnisse, 13 – 18 Uhr, vhs Esslingen, Im Dick, Anmeldung: 0711 35 12 25 80

Sonntag, 21. November

Kaffeeklatsch – es gibt wieder ausgesuchte, selbst gemachte Kuchen, köstliche Torten und genussliche Gespräche ab 14 Uhr im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Sonntag 21. November

Brunch im SHE-Café, Abelstraße 11 in 71634 Ludwigsburg. Beginn 11.00 Uhr. Infos und Anmeldung:

shemail@frauenfuerfrauen-LB.de

Sonntag, 21. November

Vollmondin-Trommeln am Feuer mit schamanischen Trommeln, 16 – ca 19.30 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Donnerstag, 25. November

Schwulsein – eine geschichtliche Betrachtung in der VHS-Tübingen-Reihe „Homosexualität – heute“ 20.15 Uhr, Leitung: Sascha Blättermann, Ort: Löwen Kornhausstr. 5, Tübingen. Infos: VHS Tübingen, www.vhs-tuebingen.de gesellschaft@vhs-tuebingen.de

Donnerstag, 25. November

JuLe-Treffen ab 19 Uhr (Kuchenbacken) im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 27. November

Tanz-Cocktail & Disco, Frauenkulturzentrum SARAH, Johannesstr. 13, 18 – 19 Uhr Tanzunterricht, 19 – 21.30 Uhr Latein, Standard, Salsa, ab 21.30 Uhr Disco.

Infos: www.das-sarah.de

Samstag 27. November

BAD-TASTE-SATURDAY– Alle Frauen sind herzlich eingeladen zu kommen und sich dabei „so schlecht als irgend möglich“ anzuziehen ab 20.00 Uhr in der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Samstag 27. November

Bastel-Workshop „Selbst gestaltete Lichtkugeln“ Samstag von 10.00 bis 14.00 Uhr Anmeldung bis 24. Nov. an: AndreaOelke@web.de · Kursgebühr 13,- € (inkl. Materialkosten für 1 Kugel) jede weitere Kugel von 5 € bis 6,50 € je nach Größe. Ort: SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Donnerstag 2. Dezember

Frauen Kraft – Wo liegt eigentlich die Kraft der Frauen?

19.30 Uhr mit Luisa Francia im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Freitag 3. Dezember

Tischkicker WM um 19.30 Uhr

Anmeldungen an: info@das-sarah.de Anmeldeschluss: 1. Dezember. SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de

Freitag, 3. Dezember

Der große Preis – das achtbarquiz 20.30 Uhr im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 4. Dezember

Lesung mit Karen-Susan Fessel aus Ihrem Buch „Leise Töne“, 20.00 Uhr im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 4. Dezember

Trommeln als Kraftquelle – im Rhythmus sein, Djembé-Workshop für Frauen, mit und ohne Grundkenntnisse, 11.30 – 18.30 Uhr, Ort: Schloss Bietigheim, Anmeldung: schiller vhs, 07141 – 144 – 1666

Samstag 4. Dezember

Die Erotische Nacht: LOVE BITES. 20.30 Uhr im Sudhaus Hechinger Str. 203, Tübingen, Infos: www.konkursbuch.de

Lesung mit Karen-Susan Fessel



Die Autorin liest aus ihrem Buch:
»Leise Töne«

Am **Sa. 4. Dez.** um 20 Uhr im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Montag, 6. Dezember

A Gay Time with Gay Books in der VHS-Tübingen-Reihe „Homosexualität – heute“. 20.15 Uhr, Leitung: Sebastian Reiß, Ort: dai, Karlstr. 3, Tübingen. Infos: VHS Tübingen, www.vhs-tuebingen.de gesellschaft@vhs-tuebingen.de

Dienstag, 7. Dezember

Gleichgeschlechtliche Partnerschaften – rechtliche und politische Situation in der VHS-Tübingen-Reihe „Homosexualität – heute“ 19.00 Uhr, Leitung: Manfred Bruns, Ort: Löwen Kornhausstr. 5, Tübingen. Infos: VHS Tübingen: www.vhs-tuebingen.de gesellschaft@vhs-tuebingen.de

Samstag 10. Dezember

Lesung Patricia Kay „Und plötzlich gab es SIE...“ ...und die Welt steht Kopf. 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Freitag, 10. Dezember

Wunschfilmabend im SHE-Café ab 19 Uhr, Abelstraße 11 in 71634 Ludwigsburg. Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de

Sonntag, 12. Dezember

Winterfest der Weissenburg 14. – 22. Uhr. Weissenburgstr. 28 A, Stuttgart. Infos: www.zentrum-weissenburg.de

Montag, 13. Dezember

Malen für Lesben mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 19.00 – 22.30 Uhr in der achtbar 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Freitag, 17. Dezember

The L Word Club – DJane The Beatz, House & Mixed Music 22.00 Uhr, im Kings Club, Calwer Straße 21, Stuttgart. Infos: www.kingsclub-stuttgart.de

Samstag, 18. Dezember

Kerzenlichtkonzert mit Ga-yaKomba (Arunga Heiden & Gabriele Hüller), 17 Uhr, Mühle

Mössingen, Spitalgasse 11, Infos: www.hueller-web.de

Samsatg, 18. Dezember

Sarah-Cool-Down-Party im Sarah Café, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Sonntag 19. Dezember

Brunch im SHE-Café, Abelstraße 11 in 71634 Ludwigsburg. Beginn 11.00 Uhr. Infos und Anmeldung shemail@frauenfuerfrauen-LB.de

Dienstag, 21. Dezember

WinterSonnWend, Rituellles Trommeln am Feuer mit schamanischen Trommeln, 16.30 – ca. 20.30 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Freitag, 24. Dezember

Schrottwichteln in der achtbar 20 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Freitag, 31. Dezember

Silvesterabend in der achtbar ab 20 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 8. Januar

Frauendisco mit Djane The Beatz und Djane Skinny, im KOMMA, Maille 5-9, Esslingen ab 22 Uhr. Infos unter: www.komma.info und www.dieselstrasse.de

Freitag, 14. Januar

Tauschbörse – getauscht werden kann alles im SHE-Café ab 19 Uhr, Abelstraße 11 in 71634 Ludwigsburg. Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de

Freitag, 14. Januar

LUNA-Stammtisch (Netzwerk lesbischer Unternehmerinnen) ab 20.00 Uhr in der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos unter info@pro-me-dia.de

Montag, 17. Januar

Beginn der Standard & Latein-Tanzkurse. Fortgeschrittene Tänzerinnen (mind. 1 Jahr Unterricht), 18.30 – 20 Uhr, Equali-

ty-Tanzkurs für sehr fortgeschrittene Tänzerinnen (mehrere Jahre Unterricht in beiden Rollen), 20.30 – 22 Uhr, Ort: beide Kurse im Weissenburgzentrum, Weissenburgstr. 28 A, Stuttgart, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Dienstag, 18. Januar

„Trommeln als Kraftquelle“, fortlaufender Trommelkurs Aufbaustufe Djembé (Frauen mit Sicherheit im hand-to-hand-Spiel), 19.45 – 21.15, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Stuttgart, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Dienstag, 18. Januar

„Trommeln als Kraftquelle“, fortlaufender Kurs für fortgeschrittene Trommlerinnen, Djembé, 18 – 19.30 Uhr, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Stuttgart, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Donnerstag, 20. Januar

Regenbogenfamilien – alltäglich und doch anders in der VHS-Tübingen-Reihe „Homosexualität – heute“. 20.15 Uhr, Leitung: Dr. Elke Jansen, Ort: Löwen Kornhausstr. 5, Tübingen. Infos: VHS Tübingen, www.vhs-tuebingen.de gesellschaft@vhs-tuebingen.de

Freitag, 21. Januar

Gerechter Steuerausgleich für gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften in der VHS-Tübingen-Reihe „Homosexualität – heute“. 19.00 Uhr, Leitung: Steffi Damnik, Ort: vhs Tübingen, Katharinenstr. 18, Tübingen, Raum 112, Kosten 12,80 Euro. Infos: VHS Tübingen, www.vhs-tuebingen.de gesellschaft@vhs-tuebingen.de

Sonntag 23. Januar

Brunch im SHE-Café, Abelstraße 11 in 71634 Ludwigsburg. Beginn 11.00 Uhr. Infos und Anmeldung shemail@frauenfuerfrauen-LB.de

Coming-out-Day

Beim Durchblättern meines Schülerkalenders zur Politischen Bildung von selbiger Bundeszentrale stieß ich neulich überraschend auf folgenden Hinweis: Am 11. Oktober stand „Heute ist Coming-out-Day, das bedeutet, dass sich viele homo- und bisexuelle Menschen zu ihrem Lebensstil bekennen.“

Sie sind immer noch benachteiligt: So dürfen homosexuelle Paare in Deutschland kein Kind adoptieren. In Finnland hingegen ist dies möglich. Mir selbst war völlig neu, dass es so einen Tag überhaupt gibt, und so machte ich mich gleich auf, der Sache mal nachzugehen. Das Internet war da sehr informativ, sodass ich schnell erfuhr, dass der Coming-out-Day oder auch COD seit Einführung 1988 in den USA jedes Jahr am 11. Oktober begangen wird. Er will denen, die sich noch im Coming-out-Prozess befinden, Mut machen, diesen Schritt zu vollziehen und dadurch Stärke zu gewinnen. Der heteronormativen Bevölkerung will er das Thema Homosexualität näher bringen und über die Coming-out-Problematik aufklären, um Außenseiter zur Unterstützung zu gewinnen und schließlich durch öffentliche Auftritte von LGBT's (Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender) der Homo-

phobie entgegenwirken. An diesem Tag werden oft viele kleinere Aktionen von lokalen Vereinen veranstaltet.

Nachdem am 11.10.1987 mehr als 500.000 Menschen in den



USA am Second National March on Washington for Lesbian and Gay Rights teilgenommen hatten, trafen sich einige Monate später 100 AktivistInnen, die beschlossen, mit einem nationalen Aktionstag das Coming-out zu zelebrieren, um der Tatsache zu begegnen, dass antihomosexuelle Aktionen noch immer überwiegend defensiv von LGBT's hingenommen wurden, und um das Selbstwertgefühl zu steigern. Keith Haring wurde davon überzeugt, ein Bild zu spenden, das zum Logo der Kampagne wurde. In der Schweiz gibt es seit 1991 Aktionen zu diesem Tag, in Liechtenstein finden seit 1997 um diesen Tag herum die meisten Aktionen statt. In Deutschland

möchte der Verein Coming Out Day e.V. auf die Situation von lesbischen und schwulen Jugendlichen aufmerksam machen und den Aktionstag auch in Deutschland etablieren. Gemeinsam mit anderen Organisationen veranstaltete er 2009 einen Videowettbewerb, bei dem 21 Videos eingereicht und bei YouTube eingestellt wurden, die über 50.500 Mal abgerufen wurden.

In Deutschland und Österreich finden jedoch mehr Aktionen am 17. Mai, dem Internationalen Tag gegen Homophobie, statt.

Auch in anderen Ländern, wie Großbritannien (2000), den

Coming Out Day e.V.

„...unterstützt lesbische und schwule Jugendprojekte mit Seiner Hilfe und sorgt dafür, dass lesbische Mädchen und schwule Jungen einen gleichberechtigten Start in ihr Leben bekommen.“ BotschafterInnen des Vereins sind Maren Kroymann, Thomas Hermanns und Georg Uecker.

Auf Grund der positiven Erfahrungen und Rückmeldungen wird auch 2010 wieder ein Videowettbewerb zum Coming-out-Day durchgeführt werden.

www.coming-out-day.de

Niederlanden (2007), Russland (2008) und Kanada finden an diesem Tag inzwischen Aktionen statt. Diese reichen dabei von dem eigenen Coming-out gegenüber Familie, Freunden und Arbeitskollegen

zu Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen über das Coming-out, Kultur- und Filmfestivals, Ausstellungen, Informationstischen, Solidaritätsbekundungen über Kleidung mit Sprüchen und Symbolen,

Partys, Spendensammlungen oder auch Hilfsaktionen für andere wie Essen ausfahren oder Müllsammeln unter dem Motto: Wir sind hier, wir sind queer und wir kümmern uns um andere. (ed)

U 20-Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen 2010



Vom 13. Juli bis zum 1. August fand die U 20-Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen in Deutschland statt.

Für das Turnier hatten sich 16 Frauschaften qualifiziert, gespielt wurde in vier Gruppen in den Spielorten Augsburg, Bielefeld, Bochum und Dresden.

Die deutschen U 20-Frauen gewannen alle ihre Gruppenspiele und wurden Gruppensiegerinnen. Im Viertelfinale traf das deutsche Team in Bochum auf die Auswahl aus Nordkorea, einen der Turnierfavoriten. Souverän gestaltete das deutsche Team dieses Spiel und gewann verdient mit 2:0 gegen die Nordkoreanerinnen. Im Halbfinale, das wieder in Bochum stattfand, wartete dann die Auswahl aus Südkorea. In einem mitreißenden Spiel vor gut 15.000 begeisterten ZuschauerInnen ließen die deutschen Frauen den Südkoreanerinnen nicht den Hauch einer Chance und zogen mit einem 5:1-Sieg ins Finale ein.

Ins Finale hatten sich überraschend die Nigerianerinnen gespielt, die u.a. im Viertelfinale gegen die Auswahl der USA im Elfmeterschießen gewonnen hatten. In der ausverkauften Bielefelder Schüco-Arena ging das deutsche Team früh in Führung. Erst in der Nachspielzeit fiel der von den deutschen Spielerinnen und ZuschauerInnen gleichermaßen bejubelte 2:0-Endstand. Beim Viertel- und Achtelfinale und beim Endspiel live dabei gewesen zu sein, war ein großartiges Erlebnis. Karten für die WM der „großen“ Frauen, die im nächsten Jahr in Deutschland stattfindet, sind bestellt. Das Sommermärchen 2011 kann kommen. (frg)

Gleiche Erbschaftssteuer für Lesben und Schwule

Das Bundesverfassungsgericht hat in einem Grundsatzbeschluss festgestellt, dass homosexuelle Lebenspartner bei der Erbschaftsteuer gegenüber heterosexuellen Ehepartnern nicht benachteiligt werden dürfen.

Die Benachteiligung im Erbschaftsrecht sei mit Artikel 3 des Grundgesetzes nicht vereinbar.

Das Bundesverfassungsgericht gab den Verfassungsbeschwerden eines Mannes und einer Frau statt, deren jewe-

iliger Lebenspartner 2001 bzw. 2002 gestorben waren.

Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zum Jahressteuergesetz 2010 sieht eine vollständige Gleichstellung von Lebenspartnern und Ehegatten im Erbschafts-

steuer- und Schenkungssteuerrecht vor. Das gilt jedoch nicht für die Steuersätze. Die Richter des Bundesverfassungsgerichts forderten die Regierung auf, bis zum 31.12.2010 eine verfassungskonforme

Neuregelung zu finden, die rückwirkend bis 2001 gilt.

Mit dem Erbschaftssteuerreformgesetz aus dem Jahr 2008 wurden die Vorschriften zwar zugunsten der Homo-Ehe geändert, aller-

dings werden eingetragene Lebenspartner immer noch wie entfernte Verwandte und Fremde mit den höchsten Steuersätzen besteuert. (frg)

Az. 1 BvR 611/07

Az. 1 BvR 2464/07

Lesben haben's unheimlich gut

Augspurg-Heymann-Preis 2010 ging in schönster Feierlaune an Maren Kroymann.

Am Sonntag, 26. Juni 2010 war es zum zweiten Mal soweit: Wieder öffnete sich der festliche Saal des Internationalen Zentrum der Caritas über 200 geladenen Lesben, die gemeinsam die Verleihung des Augspurg-Heymann-Preises für couragierte Lesben feierten. Die wunderbar gelöste, fröhliche und höchst solidarische Stimmung bei diesem besonderen und tatsächlich recht einmaligen Preis, den die LAG Lesben in NRW e.V. alljährlich vergibt, wird nicht zu unrecht allseits gelobt. Auch wenn die Bemerkung der prominenten Laudatorin Bettina Böttinger (!), Lesben hätten es „unheimlich gut“, eigentlich auf zweckmäßiges Schuhwerk gerichtet war – irgendwie passte sie hervorragend zum ganzen Tag. Sommer, Sonne, Sekt, rührende Reden und Imis Häppchen – wer das verpasst, hat selber Schuld!

Hingerissen wurden wir Zeuginnen, wie nach einigen obligatorischen Gruß- und Lobesworten der Politik (MGFFI)

uns rasch noch, wie sie die Boulevard-Presse überzeugt hatte, außer über die Freundin ihres Vaters auch über diesen



Bild: Internet

und Kultur (Frauenkulturbüro NRW) die letztjährige Preisträgerin Mirjam Müntefering in gewohnt sympathisch-großherziger Manier – „Wem würde ich die Wächterinnen lieber geben als Dir, liebe Maren“ – den von der Künstlerin Amsel gestalteten Wanderpreis an ihre frenetisch bejubelte Nachfolgerin übergab, die wunderbar souveräne, kein bisschen erschrockene Darstellerin und Bühnenkünstlerin Maren Kroymann. Müntefering erklärte

„Lesbenpreis“ zu berichten, den sie für die dauerhaft positiv besetzten lesbischen Vorbilder ihrer Romanwelt erhielt. Ann-Marie Krewer gab einen Überblick über die wagemutigen Namensgeberinnen des Preises, das „schillerndste Paar der Frauenbewegung“, Anita Augspurg und Lida Gustava Heymann.

Und dann war es soweit: Bettina Böttinger betrat die Bühne: zu einer ebenso rapide wie gekonnt vorgetragenen Lau-

datio auf eine Kollegin, die mit ihren „klaren Ansagen“ und ihrem ansteckenden Lachen seit ihrem vorreiterisch frühen Outing 1993 im Stern nie einen Zweifel daran gelassen hat, wie gut und richtig es ist, offen lesbisch zu leben und zu arbeiten. Laudatorin und Preisträgerin lieferten sich in der Dankesrede einen spannenden Austausch über das nicht überall und immer gern gehörte Konzept der „Sichtbarkeit“ lesbischen Lebens, das diesem Preis ebenso wie das diesjährige ColognePride-Motto vom Stolz, der bewegt, zugrunde liegt. Eine strahlende und ganz und gar

betörende Kroymann hatte das wunderbare letzte Wort – das des Dankes an die Lesben, „denen man es ansieht“. An all die Anti-Glamour-Lesben, die kurz- und grauhaarigen Butches, die unsere Realität und Welt verkörpern, wie keine Anne Will es je könnte! Mit hoffnungsfroh zukunftsgewandter Note schlugen zwei entzückende Nachwuchs-Musikerinnen aus dem Kölner „Anyway“ im Ausklang der Veranstaltung den Generationenbogen. In ihrer gefühlvollen Songauswahl (Oasis, na klar, Evanescence und – überraschend sowie gelungen – John Denver!) erinnerten sie uns so

rührend und liebenswert, wie es 16-Jährige eben können, an die schwer greifbare Sehnsucht und unerfüllte Qual dieser Jugend – die eine oder andere verdrückte Träne in den Augenwinkeln des Publikums gab ihnen sichtlich Recht. Augspurg und Heymann hatten ein Motto: „auf alles Gute, Schöne, auf Wahrheit, Freiheit und Freundschaft“. Es passt gut als Devise ihres Preises, der sich so erfreulich, stetig und gut organisiert in die kulturelle Landschaft rund um den Kölner CSD eingepasst hat. Große Klasse!

Susanne Lück
Amigas NRW e.V.

Die Altstadt-Oase
in Ostseennähe
exklusiv für Frauen



FRAUENHOTEL
Lübeck

HOTEL
CAFÉ SOPHIA
KULTURHAUS
SEMINARHAUS

Hundestraße 19 - 23
D-23552 Lübeck
Tel 0451.40 98 52 70
info@frauenhotel-luebeck.de
www.frauenhotel-luebeck.de

Frauenferienhaus – CASSIOPEIA – Kreta



Tagsüber auf unseren Terrassen den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer genießen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren mit bezauberndem Sternenhimmel für Eure Träume und Sternschnuppen für Eure Wünsche.

☎ Deutschland 080 22271831

Kreta: 0030 28320 31856

E-Mail: Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de

www.frauenferienhaus-kreta.de



**Hier könnte IHRE
Anzeige stehen**
Diese Größe in 4 Ausgaben für nur

56 €

Anzeigenpreise und weitere Infos unter
www.lexplosiv.de

Aus der SAPPPhO-Stiftung

Im Frauenlandhaus Charlottenberg wurden umfangreiche Renovierungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt.

Ein Gutachten ergab Hinweise für ein verbessertes Energiekonzept. Die wirtschaftliche Attraktivität des Tagungshauses zu erhalten und zu verbessern ist ein wichtiges Ziel. So soll im Jahr 2010 die Außenwand des „Altbaus“ neu gedämmt und die Fassade erneuert werden und für Renovierungsarbeiten wurden Sonderzuschüsse bewilligt.

Der Fonds zur Förderung der Lebensqualität von Lesben im Alter (Barbara Gissrau Fonds) verwirklicht kleinere oder auch etwas größere Wünsche (Notwendiges oder auch ein bisschen Luxus). Der Fonds wur-

de 2009 gegründet und hat in der 2. Jahreshälfte seine Tätigkeit aufgenommen. Wir freuen uns über Spenden, damit der Fonds und die Lebensqualität von Lesben im Alter wächst. Die Gruppe winterfest beschäftigte sich im Jahr 2009 intensiv mit der Idee von Wohnpfluggruppen, die in bestehende oder entstehende Häuser des gemeinschaftlichen Wohnens integriert sind.

Eine besondere Freude der SAPPPhO-Stiftung war, den Verein Safia e.V. bei der Veranstaltung „Alt trifft Jung – Begegnung und lesbische Identität im Wandel der Zeit“ finanziell zu unterstützen. Zehn junge Lesben aus München und Köln folgten im September der Einladung, mit ca. siebzig älteren Lesben ein reichhaltiges

Wochenende mit Austausch über lesbisches Leben früher und heute, Kultur, Musik und Spiel zu gestalten. Symbol für die Begegnung der Generationen war das Netz, das Raum für Vielfalt, Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit gab. Es wurde ein freundschaftliches Band zwischen den Generationen geknüpft. Ein voller Erfolg.

Die finanzielle Situation der Stiftung ist besser als je zuvor. Alle Kredite konnten, soweit es die Darlehensgeberinnen wünschten, zurückgezahlt werden.

Die Homepage wurde umprogrammiert, es können jetzt verschiedene Schriftgrößen eingestellt werden: www.sappho-stiftung.de

Offener Brief der Soligruppe 14. März 2009

Die Redaktion wurde von der Soligruppe 14. März 2009 gebeten, deren „Offenen Brief an die Münsteraner Justiz“ mit zu unterzeichnen und nach Möglichkeit auch zu veröffentlichen.

Am 14. März 2009 fand eine Demonstration der Organisation EuroProLife, ein so genannter 1.000-Kreuze-Marsch in Münster statt. Diese Märsche sollen Trauerzüge für abgetriebene Kinder sein; von den Positionen der EuroProLife distanziert sich allerdings selbst die katholische Kirche. Das Bis-

tum Münster stellt keine Kirche mehr als Gebetsraum zur Verfügung. 2009 kam es zu Zusammenstößen mit der nicht angemeldeten Gegendemonstration, die Polizei griff ein. Verfahren gegen Teilnehmer/-innen wegen „Versammlungssprengung durch grobe Störung“ laufen noch, die Soligruppe sieht die Gefahr einer Aushöhlung des Versammlungsrechts durch eher willkürliche Auslegung des Gesetzes.

In diesem Jahr verliefen Marsch und (angemeldete) Gegenveranstaltung dagegen friedlich. (ar)

Der offene Brief spiegelt nicht die Meinung der Redaktion wieder und wird von uns hier schon aus Platzgründen nicht veröffentlicht.

Auch ist der Bezug zu lesbischem Leben nur bedingt gegeben.

Allerdings möchten wir auf den Blog der 1.000-Kreuzegegner/-innen verweisen: <http://gegen1000kreuze.blogspot.de> gibt es Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten.

Wie gefährlich ist abnorme Liebe? – Ausstellung in Köln 50 Jahre Schwule und Lesben in der BRAVO

Im Auftrag des Kölner Centrums Schwule Geschichte hat sich Erwin In het Panhuis an die Aufarbeitung der diversen Entwicklungen in der BRAVO gemacht.

Als Jugendzeitung hat die BRAVO sich mehr oder weniger von Anfang an, also seit 1956, mit den dringendsten Fragen von Jugendlichen auseinandergesetzt. Dazu gehörten natürlich auch Fragen zu gleichgeschlechtlicher Liebe. Dr. Martin Goldstein, der von 1969 bis 1984 für ‚Intimfragen‘ zuständig war, ist wohl allen, die in dieser Zeit in irgendeiner Weise mit der BRAVO in Berührung gekommen sind, als legendärer „Dr. Sommer“ ein Begriff.

Nun, viele Jahre später, hat Erwin In het Panhuis den Umgang der BRAVO mit Homosexualität analysiert und für Buch und Ausstellung ausgewertet. Die Ausstellung in der Kölner Christuskirche arbeitet mit großformatigen Eye-Catchern und präsentiert ein nachgebautes Jugendzimmer der Achtziger.

Neben zahlreichen schwulen oder transsexuellen Themen zeigen die chronologisch angeordneten Schautafeln auch die brennenden Fragen zu lesbischer Liebe und Sexualität, die „Dr. Sommer“ im Bereich



der Sexualberatung beantwortete. Hier wurden Aufklärungsbeiträge plakativ mit „Wenn Mädchen Mädchen verführen“ oder als „Schicksalsbrief der Woche“ überschrieben. Letzterer hob die Verzweiflung einer 16-Jährigen hervor, die „nur Mädchen lieben“ kann. Die Frage: „Wie gefährlich ist abnorme Liebe?“ führte noch 1977 zu der Erklärung, dass eine „seelische Störung (...) homosexuelle Anteile verstärken“ könne. Allein die dazu veröffentlichten Bilder zum Thema sprechen Bände: Nackte oder halbnackte Mädchen und Jungen posieren in gestellten intimen Situationen.

Auf diese Weise wurde jede sexuelle Frage bildlich übertrieben und als beispiellose Normabweichung inszeniert, deren Sensationsgehalt vordergründig im Antworttext wieder abgeschwächt werden sollte. Erst ab 1989 bewertete das Dr. Sommer-Team ein Coming-out positiv. Trotz der Entwicklung vom tabuisierten zum offeneren Umgang

bleibt gleichgeschlechtliche Sexualität innerhalb der BRAVO etwas Außergewöhnliches. Markante Kostproben der homosexuellen Sexualberatung sind nun in einer evangelischen Kirche in Köln zu besichtigen – und das hat was!

Ingeborg Boxhammer

Eine Ausstellung des Centrums Schwule Geschichte, Köln, in der Christuskirche Herwarthstraße/Werderstraße, 50672 Köln

Termin: 27.8. bis 2.10., mittwochs bis samstags: 15 – 20 Uhr, Eintritt frei
Im November wird sie im KCM Münster zu sehen sein.

Interview mit Erwin In het Panhuis

Lexplosiv: Wie ist es überhaupt zu der Idee gekommen, ein Buch über die BRAVO zu schreiben?

Erwin: Bei einer Ausstellung des Centrums Schwule Geschichte über das Coming-out von Jugendlichen entstand der Gedanke, die BRAVO komplett auszuwerten. So wurde daraus ein Buch und in Gemeinschaftsarbeit mit dem Centrum Schwule Geschichte auch die Ausstellung.

Lexplosiv: Mit welchen Fragestellungen hast du begonnen?

Erwin: Wie berichtet BRAVO und welche Unterschiede sind in den Jahrzehnten spürbar? Differenzierte Fragen entstanden erst mit der Arbeit.

Lexplosiv: Wie sind die Beiträge über Schwule und Lesben in der Bravo in etwa verteilt?

Erwin: Vornehmlich finden sich Beiträge über Homosexualität im Bereich der Sexualberatung. Hier werden Schwule und Lesben nicht gleich, aber ungefähr gleich häufig behandelt. In den Bereichen Film und Musik ist BRAVO auf die Film- und Musikszene angewiesen. In diesen Rubriken erscheinen jeweils 10-15 % aller Beiträge über Schwule und Lesben. Hier geht es zu 80-90 % nur um Schwule.

Lexplosiv: Wie lautet die Quintessenz deiner Untersu-

chungen?

Erwin: Bis 1964 wird Homosexualität tabuisiert. Von 1964-1969 wird Homosexualität als pathologisch und heilbar dargestellt. Dr. Sommer (1969-1984) ist für seine Zeit unglaublich offen. Das Dr. Sommer-Team (seit 1984) macht sehr gute Arbeit – mit Ausnahme von HIV/AIDS, die in meinen Augen

schen Auseinandersetzungen mit „Dr. Sommer“) bekam ich keine Antwort.

Lexplosiv: Wie ist die Ausstellung in die Christuskirche gekommen?

Erwin: Die Christuskirche bot uns zunächst ihr Basement an, das wir uns gut vorstellen konnten. Dass sie uns kurze Zeit später sogar den Kirchenraum anbot, war für uns ein großes

Glück. Unsere zweite Wahl wäre das DGB-Haus gewesen, die uns ebenfalls Räume überlassen hätten. In beiden Fällen wirkt es in der Öffentlichkeit wie



Lindstroem: Jahr 1969, Heft 44

als verantwortungslos zu bezeichnen ist. Beiträge zu Musik und Film sind dagegen nur Boulevardpresse, mit einigen guten und vielen schlechten Beiträgen.

Lexplosiv: Hat die Bravo die Recherchen mit Informationsmaterial unterstützt?

Erwin: Auf „einfache“ Fragen (z.B. Sekundärliteratur) bekam ich freundliche, schnelle und kompetente Antwort. Auf die meisten meiner „schwierigen“ Fragen (z.B. die juristi-

eine deutliche Positionierung, die uns sehr gefreut hat.

Interview:

Ingeborg Boxhammer.

Erwin In het Panhuis: Aufklärung und Aufregung. 50 Jahre Schwule und Lesben in der BRAVO. Berlin: Archiv der Jugendkulturen 2010 www.csgkoeln.de
Er ist auch Autor diverser Publikationen und Bibliothekar im Centrum Schwule Geschichte (CSG) Köln.

NEULICH ...

Als es noch den regelmäßigen Thekenabend im LI-VAS gab, ihr wisst vielleicht noch, den am Dienstagabend, war da immer unterschiedlich was los. Je nachdem, was gerade auf dem Programm stand, Coming-Out-Stammtisch oder Filmabend, gestaltete sich der Abend halt mehr oder weniger interessant.

Und ab und zu, besonders in den Sommermonaten, standen meine Thekenkollegin und ich uns schon mal die Füße platt. Aber es gab auch Highlights. Hier nun eines davon für alle:

Es begab sich an einem normalen Dienstagabend im LI-VAS. Kein Stammtisch, kein Filmabend, es fand statt: der normale offene Thekenabend mit Bibliotheksbetrieb. Wie immer erwarteten und bedienten hinter der Theke meine Thekenkollegin und ich die Gäste. Diesmal hatte sich vor der Theke das gesammelte Stammkundinnenpotential eingefunden, etwa sieben Frauen. Das Dartspiel war aufgebaut und die Frauen amüsierten sich. Die Tür zum Thekenraum stand wie immer einladend offen, so dass der junge Mann im ersten Moment nicht bemerkt wurde.

„Oh, hallo“, alles drehte sich

in Richtung Sprecher. „Äh, ich bin wohl am falschen Abend hier“, meinte er noch.

„Können wir irgendwie behilflich sein?“, fragte meine Thekenkollegin. Manchmal verirren sich die Leute ins falsche Gebäude und brauchen eine Wegbeschreibung.

„Ich suche eigentlich nach ein paar starken Männern“, sagte er resigniert.



Bild: Internet

„Worum geht's denn?“, hakte eine Frau an der Theke nach.

„Naja, ich müsste da eigentlich ein Auto auf den Hänger schieben ...“

„Ja, wo ist denn das Problem?“, tönte es darauf drei- oder vierstimmig und alle Frauen sprangen von den Hockern.

„Na, dann halt ich hier mal

Stallwache“, sagte ich noch, als der verdatterte Schrauber mit einem Tross von etwa sieben Frauen abzog.

Noch nicht einmal fünf Minuten später waren alle wieder da.

„War ja `nen Klacks“, meinte eine und alle amüsierten sich über das verduztzte Gesicht des Schraubers, weil alles so schnell und reibungslos klappte. Damit hatte er wohl nicht gerechnet.

Ob der Schrauber an einem anderen Abend gleich soviel bereitwillige Helfer gefunden hätte, bleibt ungeklärt. Drummerke: Wer an speziellen Orten und/oder speziellen Tagen nach starken Männern sucht, sollte grundsätzlich mit einsatzbereiten tatkräftigen und nach anfänglicher Prüfung freundlichen Frauen rechnen. (heg)

Rosa Courage Preisträgerin 2011

Wer wird Nachfolgerin von Ralf König (Rosa Courage Preisträger 2010)?



Der Preis „Rosa Courage“ wird 2011 zum 20. Mal im Rahmen der schwul-lesbischen Kulturtag Gay

in May verliehen. Mit dieser Auszeichnung soll herausragendes Engagement für die Belange von Lesben und Schwulen gewürdigt werden.

Nachdem 2010 der Comiczeichner Ralf König den Ro-

sa Courage Preis erhalten hat, soll 2011 eine Frau geehrt werden. Vorschläge für eine Rosa Courage Preisträgerin 2011 können noch bis zum 31.10.2010 an info@gayinmay.de geschickt werden. Das Gay in May Team sucht noch weitere Unterstützung. Damit sich auch die Vielfalt lesbischer Lebensformen in interessanten Veranstaltungen widerspiegeln kann, mögen sich doch insbesondere auch Frauen angesprochen fühlen.

Interessierte können über info@gayinmay.de oder Tel. 0541-3859049 Kontakt aufnehmen.

Wenn man mit Flügeln
geboren wurde, sollte man alles dazu tun,
sie zum Fliegen zu benutzen.

Florence Nightingale (1820-1910)

Lexplosiv für die Neckar Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · c/o Frauencafé achtbar, Weberstr.8
72070 Tübingen oder als E-Mail an: neckar@lexplosiv.de

VORSCHAU Lexplosiv 10

- **Buchbesprechung:**
Töten ist ein Kinderspiel
- **Buchbesprechung:**
Schattengesicht
- **Frauenfußball-WM**
- **Filmbesprechung:**
Hannah Free
- **Lesben im Alter**
- **und vieles mehr!**

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Frauenparty 8. März**
im Frauencafé achtbar
Tübingen
Samstag, 12. März
- **L-Beach**
Europas größtes
Frauen Indoor Festival
8. bis 10. April
- **57. Internationale
Kurzfilmtage**
Oberhausen
5. bis 10. Mai
- **LFT in Rostock**
10. bis 13. Juni
- **Internationales
Frauenfilmfestival**
in Dortmund/Köln
12. bis 17. April

BÜROSERVICE

für Kleinbetriebe & Privat

(K)ein Chaos im Büro

Büroorganisation

- individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt
- einmalig, vorübergehend oder regelmäßig

Verschiedene Büroarbeiten

- Kontieren + Verbuchen der laufenden Geschäftsvorfälle
- Zahlungsverkehr
- Mahnwesen
- Statistiken

Anschrift

Frontalstraße 65
75392 Deckenpfronn

Telefon

0 70 56 - 9 63 50
www.bueroservice-inge-wolf.de

INGE WOLF



Gabriele Hüller
www.frauentrommelkurse.de

TROMMELN ALS KRAFTQUELLE

Djembé & schamanische Trommel, ganzheitlicher Unterricht fortlaufende Kurse, Workshops, Rituelles Trommeln, Konzerte u.m.

Tel 0711 - 458 61 27
info@hueller-web.de

Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen

für 28 €
ein ganzes Jahr

www.lexplosiv.de



KULTURZENTRUM & CAFÉ FÜR FRAUEN e.V.



Öffnungszeiten: MI & DO 19-24 Uhr, FR & SA 19-01 Uhr
DI & SO nur bei Veranstaltungen

WWW.DAS-SARAH.DE

JOHANNESSTR. 13 · STUTTGART · T 0711-62 66 38

achtbar
bar lounge kultur

it's a woman's world

Frauencafé

im FrauenProjekteHaus
Weberstraße 8 · 72070 Tübingen
Tel. 07071-32862
info@achtbar-tuebingen.de · www.achtbar-tuebingen.de

Öffnungszeiten:

Do. 19.00 Uhr - 23.00 Uhr

Fr. 20.00 Uhr - 24.00 Uhr

Sa. 20.00 Uhr - 24.00 Uhr



Frauen
Buchladen
THALESSTRIS

immer aktuell die neuesten Neuerscheinungen
im Laden mit Beratung und Cappuccino – online schnell und portofrei
www.frauenbuchladen.net

72070 Tübingen • Bursagasse 2 • Tel. 07071-26590

Öffnungszeiten für Frauen: Mo-Fr 10.00-19.00, Sa 10.00-14.00